

0.2 Lebensraumtyp

0.2. Code des Lebensraumtyps	1340
- Kurztitel	Binnenland-Salzstellen

1. Nationale Ebene

1.1.1. Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Ja
1.1.2. Angewandte Methode für Kartendaten	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
1.1.3. Datum der Daten für die Vorkommenskarte (Area)	2000-2012
1.1.4. Eine zusätzliche Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Ja
1.1.5. Karte des natürlichen Verbreitungsgebiets wurde geliefert	Ja

2. Biogeografische Ebene

2.1 Biogeografische Region oder marine Region	ATL (Atlantische Region)
2.2 Veröffentlichte Quellen:	NI: http://www.nlwkn.niedersachsen.de/naturschutz/natura_2000/vollzugshinweise_arten_und_lebensraumtypen/46103.html NW: http://www.naturschutzinformationen-nrw.de/bk/de/start ST: http://www.sachsen-anhalt.de/index.php?id=35705 http://www.sachsen-anhalt.de/fileadmin/Elementbibliothek/Bibliothek_Politik_und_Verwaltung/Bibliothek_LAU/Naturschutz/Publikationen/Dateien/Zeitschriften/39._Jahrgang_2002_Sonderheft.pdf

2.3. Natürliches Verbreitungsgebiet

2.3.1. Größe des Verbreitungsgebiets:	3.482,54 km ² (= 348.254,06 ha)
2.3.2. Angewandte Methode:	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
2.3.3. Kurzzeittrend Zeitraum:	2001-2012
2.3.4. Kurzzeittrend Richtung:	-: abnehmend
2.3.5. Kurzzeittrend Ausmaß:	
2.3.6. Langzeittrend Zeitraum:	

2.3.7. Langzeittrend Richtung:	
2.3.8. Langzeittrend Ausmaß:	
2.3.9. Günstiges natürliches Verbreitungsgebiet:	>: größer als das aktuelle natürliche Verbreitungsgebiet
2.3.10. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.3.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	Tatsächliche Veränderung + Verbesserte Kenntnisse/genauere Daten

2.4. Aktuelle Fläche des Lebensraumtyps

2.4.1. Geschätzte Größe der Lebensraumtypen (aktuelle Fläche):	0,23 km ² (= 23,31 ha)
2.4.2. Datum der Flächenangabe:	2000-2012
2.4.3. Angewandte Methode:	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
2.4.4. Kurzzeittrend Zeitraum:	2001-2012
2.4.5. Kurzzeittrend Richtung:	0: stabil
2.4.6. Kurzzeittrend Ausmaß:	
2.4.6.c. Kurzzeittrend Vertrauensintervall:	
2.4.7. Kurzzeittrend Angewandte Methode:	3: Gesamterhebung oder statistisch abgesicherte Schätzung
2.4.8. Langzeittrend Zeitraum:	
2.4.9. Langzeittrend Richtung:	
2.4.10. Langzeittrend Ausmaß:	
2.4.10.c. Langzeittrend Vertrauensintervall:	
2.4.11. Langzeittrend Angewandte Methode:	
2.4.12. Günstige Gesamtfläche:	>: größer als die aktuelle Fläche
2.4.13. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.4.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	Anwendung einer anderen Methode

2.5. Hauptbeeinträchtigungen

2.5.1. Angewandte Methode		2: überwiegend auf der Grundlage von Experteneinschätzung und anderen Daten						
Code	Beeinträchtigungen	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
A03.03	Brache/ ungenügende Mahd	H						
K02.01	Veränderungen der Artenzusammensetzung, Sukzession	H						
A04.03	Aufgabe der Beweidung, fehlende Beweidung	M						
A08	Düngung	M						

C01.05.01	Aufgabe von Salinen, Salzbecken	M						
-----------	---------------------------------	---	--	--	--	--	--	--

2.6. Gefährdungen

2.6.1. Angewandte Methode		1: Experteneinschätzung						
Code	Gefährdung	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
A03.03	Brache/ ungenügende Mahd	H						
K02.01	Veränderungen der Artenzusammensetzung, Sukzession	H						
A04.03	Aufgabe der Beweidung, fehlende Beweidung	M						
A08	Düngung	M						
C01.05.01	Aufgabe von Salinen, Salzbecken	M						

2.7. Ergänzende Informationen

2.7.1. Lebensraumtypische Arten
(ALGA) ENTEINTE: Enteromorpha intestinalis
(MOO) DESMHEIM: Desmatodon heimii
(PFLA) ALTHOFFI: Althaea officinalis
(PFLA) APIUGRAV: Apium graveolens
(PFLA) ARTEMARI: Artemisia maritima
(PFLA) ASTETRIP: Aster tripolium
(PFLA) ATRIPEDU: Atriplex pedunculata
(PFLA) ATRIPROS: Atriplex prostrata
(PFLA) BOLBMARI: Bolboschoenus maritimus
(PFLA) BUPLTENU: Bupleurum tenuissimum
(PFLA) CAREDIS: Carex distans
(PFLA) CARESECA: Carex secalina
(PFLA) CENTLITT: Centaurium littorale
(PFLA) CENTLI_U: Centaurium littorale ssp. uliginosum
(PFLA) CENTPULC: Centaurium pulchellum
(PFLA) CHENBOT: Chenopodium botryodes
(PFLA) ELEOUNIG: Eleocharis uniglumis
(PFLA) GLAUMARI: Glaux maritima

(PFLA) HORDSECA: <i>Hordeum secalinum</i>
(PFLA) HYMEPROC: <i>Hymenolobus procumbens</i>
(PFLA) JUNGGERA: <i>Juncus gerardii</i>
(PFLA) JUNCRANA: <i>Juncus ranarius</i>
(PFLA) LOTUTENU: <i>Lotus tenuis</i>
(PFLA) MELIDENT: <i>Melilotus dentatus</i>
(PFLA) PLANMAR*: <i>Plantago maritima</i> [s.l.]
(PFLA) PLANMA_R: <i>Plantago maritima</i> ssp. <i>maritima</i>
(PFLA) PLANMA_W: <i>Plantago major</i> ssp. <i>winteri</i>
(PFLA) PUCCDISA: <i>Puccinellia distans</i> agg.
(PFLA) PUCCDIS_: <i>Puccinellia distans</i> [s.str.]
(PFLA) SALIEURE: <i>Salicornia europaea</i> agg.
(PFLA) SALIEU_B: <i>Salicornia europaea</i> ssp. <i>brachystachya</i>
(PFLA) SAMOVALE: <i>Samolus valerandi</i>
(PFLA) SCHOTABE: <i>Schoenoplectus tabernaemontani</i>
(PFLA) SCORPARV: <i>Scorzonera parviflora</i>
(PFLA) SPERMEDI: <i>Spergularia media</i>
(PFLA) SPERSALI: <i>Spergularia salina</i>
(PFLA) TRIFFRAG: <i>Trifolium fragiferum</i>
(PFLA) TRIGMARI: <i>Triglochin maritimum</i>
(PFLA) TRIGPALU: <i>Triglochin palustre</i>
(PFLA) ZANNPA__: <i>Zannichellia palustris</i> ssp. <i>pedicellata</i>

2.7.2. Typische Arten - Angewandte Methode:	<p>Methodik:</p> <p>Die lebensraumtypischen Arten (typical species) gehen gemäß Annex E des Berichtsformats (Doc.Hab.-11-05/03) in die Bewertung der spezifischen Strukturen und Funktionen mit ein. In Deutschland beruht die Bewertung auf der Vollständigkeit (Präsenz/ Absenz) einer für jeden Lebensraumtyp spezifischen Artenzusammensetzung. Dabei sind bundesweite Empfehlungen für die Listen der typischen Arten erarbeitet und abgestimmt worden. Aufgrund der in Deutschland hohen regionalen Variabilität der Lebensräume (im Nord-Süd und im Ost-West-Gradient) sind jedoch regionalspezifische Anpassungen ökologisch sinnvoll und werden landesspezifisch gehandhabt. Für die Bewertung wird für die einzelnen Wertstufen ein Schwellenwert (Mindestanzahl vorhandener lebensraumtypischer Arten aus der festgelegten Gesamtartengruppe) angesetzt. Dieser ist regionalspezifisch angepasst. Somit gibt es bei jedem Lebensraumtyp einige Arten, die bundesweit einheitlich zur Artengruppe der lebensraumtypischen Arten gehören und darüber hinaus nur in bestimmten Regionen (Bundesländern) zur Bewertung verwendete Arten. Aus pragmatischen Gründen ist bei den charakteristischen Arten überwiegend auf höhere Pflanzen zurückgegriffen worden. Die Empfehlungen der Appendix 5 der Explanatory Notes & Guidelines vom Juli 2011 (Reporting Guideline) zur Berücksichtigung bestimmter Tiergruppen als charakteristische Arten konnten bisher nicht umgesetzt werden.</p>
--	--

2.7.3. Begründung für die Verwendung eines von 1%	
--	--

abweichenden Schwellenwertes:	
2.7.4. Angewandte Methode:	3: Gesamterhebung oder statistisch abgesicherte Schätzung
2.7.5. Sonstige relevante Informationen zur Beurteilung des FCS:	DE: Aktuelle Fläche: Grund der Veränderung (2.4.13.c): schlechte Datenlage. DE: Gesamtbewertung des Erhaltungszustandes (2.8.5.): GröÙte und bedeutendste primäre Bestände sind stabil, sekundäre Bestände sich z.T. verschlechternd.

2.8 Schlussfolgerungen

	Bewertung	Trend
2.8.1. Natürliches Verbreitungsgebiet:	U1 (unzureichend)	
2.8.2. Aktuelle Fläche:	U1 (unzureichend)	
2.8.3. Spezielle Strukturen und Funktionen (einschließlich typischer Arten):	U1 (unzureichend)	
2.8.4. Zukunftsaussichten:	U1 (unzureichend)	
2.8.5./6. Gesamt:	U1 (unzureichend)	- (sich verschlechternd)

3.1 Aktuelle Fläche des Lebensraumtyps in gemeldeten Gebieten

3.1.1 Gesamtfläche:	Minimum: 0,23 km ² (= 23,09 ha), Maximum: 0,24 km ² (= 23,59 ha)
3.1.2. Angewandte Methode:	3: Gesamterhebung oder statistisch abgesicherte Schätzung
3.1.3. Kurztrend:	

3.2 Erhaltungsmaßnahmen

Massnahme	Gesetz	Verwaltung	Vertrag	Wiederkehr	Einmalig	Bedeutung	Ort	Bewertung
2.0: andere landwirtschaftliche Maßnahmen	x		x				innerhalb	Erhaltungsmaßnahme
2.1: Beibehaltung von Grasland und anderen Offenlandbiotopen	x	x	x	x		H	innerhalb und außerhalb	Erhaltungsmaßnahme
6.0: andere raumbezogenen Maßnahmen	x	x			x		innerhalb und außerhalb	langfristig wirksame Maßnahme
6.1: Schutzgebietsausweisung	x					H	innerhalb	Erhaltungsmaßnahme
6.3: gesetzliche Artenschutzregelungen	x					H	innerhalb und außerhalb	Erhaltungsmaßnahme
6.4: Biotoppflege		x	x	x	x	H	innerhalb und außerhalb	Verbesserungsmaßnahme
7.4: spezielle Artenschutzmaßnahmen		x	x	x		H	innerhalb und außerhalb	Erhaltungsmaßnahme

2014-02-14, 08-11-31

0.2 Lebensraumtyp

0.2. Code des Lebensraumtyps	7110
- Kurztitel	Lebende Hochmoore

1. Nationale Ebene

1.1.1. Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Ja
1.1.2. Angewandte Methode für Kartendaten	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
1.1.3. Datum der Daten für die Vorkommenskarte (Area)	2000-2012
1.1.4. Eine zusätzliche Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Ja
1.1.5. Karte des natürlichen Verbreitungsgebiets wurde geliefert	Ja

2. Biogeografische Ebene

2.1 Biogeografische Region oder marine Region	ATL (Atlantische Region)
2.2 Veröffentlichte Quellen:	NI: http://www.nlwkn.niedersachsen.de/naturschutz/natura_2000/vollzugshinweise_arten_und_lebensraumtypen/46103.html NW: http://www.naturschutzinformationen-nrw.de/bk/de/start

2.3. Natürliches Verbreitungsgebiet

2.3.1. Größe des Verbreitungsgebiets:	0,00 km ² (= 0,00 ha)
2.3.2. Angewandte Methode:	0: Daten fehlend
2.3.3. Kurzzeittrend Zeitraum:	2001-2012
2.3.4. Kurzzeittrend Richtung:	u: unbekannt
2.3.5. Kurzzeittrend Ausmaß:	
2.3.6. Langzeittrend Zeitraum:	
2.3.7. Langzeittrend Richtung:	
2.3.8. Langzeittrend Ausmaß:	
2.3.9. Günstiges natürliches Verbreitungsgebiet:	23.675,99 km ² (= 2.367.598,50 ha)

2.3.9.d. Angewandete Methode zum Ermitteln des günstigen natürlichen Verbreitungsgebiets:	<p>Das günstige Verbreitungsgebiet (FRR) wurde bereits im letzten Bericht (2007) festgelegt und für den Bericht 2013 übernommen, sofern keine Anpassungen erforderlich waren.</p> <p>Dabei wurde berücksichtigt, dass das günstige Verbreitungsgebiet nicht kleiner sein darf als der Zustand bei Inkrafttreten der FFH-Richtlinie (für Deutschland 1994) sowie groß genug zur Sicherung des langfristigen Überlebens sein muss. Die Angaben sind konservative Schätzungen unter der Annahme, dass 1994 das aktuelle Verbreitungsgebiet in den meisten Fällen dem günstigen Verbreitungsgebiet entsprach. Nur im Falle von vorhandenem Potential bei gleichzeitig naturschutzfachlich und finanziell möglicher Vergrößerung des aktuellen Verbreitungsgebiets, wurden diese Flächen zum günstigen Verbreitungsgebiet hinzugezählt. Methodisch bedingte Veränderungen oder genauere Kenntnisse haben fallweise zu Korrekturen geführt.</p> <p>Die Genauigkeit der Angabe beruht auf dem Raster der TK 1:25.000 und beträgt damit +/- 1 TK (ca. 129 km²). Eine systematische, vollständige Überprüfung der günstigen Referenzwerte nach einheitlichen wissenschaftlichen Kriterien war bisher nicht möglich, zumal viele Erfassungen auch in den FFH-Gebieten noch nicht abgeschlossen sind. Es ist daher mit weiteren Anpassungen des FRR in der Berichtsperiode 2013-2018 zu rechnen.</p>
2.3.10. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.3.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	Anwendung einer anderen Methode

2.4. Aktuelle Fläche des Lebensraumtyps

2.4.1. Geschätzte Größe der Lebensraumtypen (aktuelle Fläche):	0,00 km ² (= 0,00 ha)
2.4.2. Datum der Flächenangabe:	2000-2012
2.4.3. Angewandte Methode:	0: Daten fehlend
2.4.4. Kurzzeittrend Zeitraum:	2001-2012
2.4.5. Kurzzeittrend Richtung:	-: abnehmend
2.4.6. Kurzzeittrend Ausmaß:	
2.4.6.c. Kurzzeittrend Vertrauensintervall:	
2.4.7. Kurzzeittrend Angewandte Methode:	3: Gesamterhebung oder statistisch abgesicherte Schätzung
2.4.8. Langzeittrend Zeitraum:	
2.4.9. Langzeittrend Richtung:	
2.4.10. Langzeittrend Ausmaß:	
2.4.10.c. Langzeittrend Vertrauensintervall:	
2.4.11. Langzeittrend Angewandte Methode:	
2.4.12. Günstige Gesamtfläche:	>>: viel größer als die aktuelle Fläche
2.4.13. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.4.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	Anwendung einer anderen Methode

2.5. Hauptbeeinträchtigungen

2.5.1. Angewandte Methode		2: überwiegend auf der Grundlage von Experteneinschätzung und anderen Daten						
Code	Beeinträchtigungen	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
C01.03	Torfabbau	H						
H04.02	atmogener Stickstoffeintrag	H						
J02	anthropogene Veränderungen der hydraulischen Verhältnisse	H						
J03.02	Anthropogene Verminderung der Habitatvernetzung, Fragmentierung von Habitaten	H						

K02.01	Veränderungen der Artenzusammensetzung, Sukzession	H						
G04	Militärische Nutzung	M						

2.6. Gefährdungen

2.6.1. Angewandte Methode		1: Experteneinschätzung						
Code	Gefährdung	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
C01.03	Torfabbau	H						
H04.02	atmogener Stickstoffeintrag	H						
J02	anthropogene Veränderungen der hydraulischen Verhältnisse	H						
J03.02	Anthropogene Verminderung der Habitatvernetzung, Fragmentierung von Habitaten	H						
K02.01	Veränderungen der Artenzusammensetzung, Sukzession	H						
G04	Militärische Nutzung	M						
M01	klimainduzierte Veränderung der abiotischen Bedingungen	M						

2.7. Ergänzende Informationen

2.7.1. Lebensraumtypische Arten
(MOO) AULAPALU: Aulacomnium palustre
(MOO) CALYSPHA: Calypogeia sphagnicola
(MOO) CEPHCONN: Cephalozia connivens
(MOO) CEPHMACR: Cephalozia macrostachya
(MOO) CLADFLUI: Cladopodiella fluitans
(MOO) DICRPOLY: Dicranum polysetum
(MOO) FOSSFOVE: Fossombronina foveolata
(MOO) KURZPAUC: Kurzia pauciflora
(MOO) MYLIANOM: Mylia anomala
(MOO) ODONSPHA: Odontoschisma sphagni
(MOO) POLYCOMM: Polytrichum commune
(MOO) POLYSTRI: Polytrichum strictum
(MOO) SPHAAFFI: Sphagnum affine
(MOO) SPHAANGU: Sphagnum angustifolium
(MOO) SPHAAUST: Sphagnum austinii
(MOO) SPHABALT: Sphagnum balticum
(MOO) SPHACUSP: Sphagnum cuspidatum
(MOO) SPHAFALL: Sphagnum fallax
(MOO) SPHAFUSC: Sphagnum fuscum
(MOO) SPHAMAGE: Sphagnum magellanicum
(MOO) SPHAMAJU: Sphagnum majus

(MOO) SPHAPAPI: Sphagnum papillosum
(MOO) SPHAPULC: Sphagnum pulchrum
(MOO) SPHARUBE: Sphagnum rubellum
(MOO) SPHATENE: Sphagnum tenellum
(MOO) WARNFLUF: Warnstorfia fluitans
(PFLA) ANDRPOLI: Andromeda polifolia
(PFLA) BETUNANA: Betula nana
(PFLA) CARELIMO: Carex limosa
(PFLA) CAREPAUC: Carex pauciflora
(PFLA) DROSINTE: Drosera intermedia
(PFLA) DROSLONG: Drosera longifolia
(PFLA) DROSROTU: Drosera rotundifolia
(PFLA) DROX OB: Drosera x obovata
(PFLA) ERICTETR: Erica tetralix
(PFLA) ERIOANGU: Eriophorum angustifolium
(PFLA) ERIOVAGI: Eriophorum vaginatum
(PFLA) LEDUPALU: Ledum palustre
(PFLA) NARTOSSI: Narthecium ossifragum
(PFLA) RHYNALBA: Rhynchospora alba
(PFLA) RUBUCHAM: Rubus chamaemorus
(PFLA) SCHEPALU: Scheuchzeria palustris
(PFLA) TRICCESP: Trichophorum cespitosum [s.l.]
(PFLA) TRICCE_C: Trichophorum cespitosum ssp. cespitosum
(PFLA) UTRIMIN*: Utricularia minor [s.str.]
(PFLA) VACCOXYC: Vaccinium oxycoccos [s.l.]
(PFLA) VACCULI_: Vaccinium uliginosum [s.l.]

2.7.2. Typische Arten - Angewandte Methode:	<p>Methodik:</p> <p>Die lebensraumtypischen Arten (typical species) gehen gemäß Annex E des Berichtsformats (Doc.Hab.-11-05/03) in die Bewertung der spezifischen Strukturen und Funktionen mit ein. In Deutschland beruht die Bewertung auf der Vollständigkeit (Präsenz/ Absenz) einer für jeden Lebensraumtyp spezifischen Artenzusammensetzung. Dabei sind bundesweite Empfehlungen für die Listen der typischen Arten erarbeitet und abgestimmt worden. Aufgrund der in Deutschland hohen regionalen Variabilität der Lebensräume (im Nord-Süd und im Ost-West-Gradient) sind jedoch regionalspezifische Anpassungen ökologisch sinnvoll und werden landesspezifisch gehandhabt. Für die Bewertung wird für die einzelnen Wertstufen ein Schwellenwert (Mindestanzahl vorhandener lebensraumtypischer Arten aus der festgelegten Gesamtartengruppe) angesetzt. Dieser ist regionalspezifisch angepasst. Somit gibt es bei jedem Lebensraumtyp einige Arten, die bundesweit einheitlich zur Artengruppe der lebensraumtypischen Arten gehören und darüber hinaus nur in bestimmten Regionen (Bundesländern) zur Bewertung verwendete Arten. Aus pragmatischen Gründen ist bei den charakteristischen Arten überwiegend auf höhere Pflanzen zurückgegriffen worden. Die Empfehlungen der Appendix 5 der Explanatory Notes & Guidelines vom Juli 2011 (Reporting Guideline) zur Berücksichtigung bestimmter Tiergruppen als charakteristische Arten konnten bisher nicht umgesetzt werden.</p>
--	--

2.7.3. Begründung für die Verwendung eines von 1% abweichenden Schwellenwertes:	
2.7.4. Angewandte Methode:	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
2.7.5. Sonstige relevante Informationen zur Beurteilung des	DE: In der atlantischen biogeografischen Region sind die Vorkommens- und Verbreitungskarten aufgrund fehlender aktueller Daten in mindestens einem Bundesland mit hohem Flächenanteil

FCS:	am Verbreitungsgebiet unvollständig. DE: Aktuelles Verbreitungsgebiet: Grund der Veränderung (2.3.10.c): schlechte Datenlage/fehlende aktuelle Kartierung in einem Land mit erheblichem Anteil am Gesamtbestand.
-------------	---

2.8 Schlussfolgerungen

	Bewertung	Trend
2.8.1. Natürliches Verbreitungsgebiet:	XX (unbekannt)	
2.8.2. Aktuelle Fläche:	U2 (schlecht)	
2.8.3. Spezielle Strukturen und Funktionen (einschließlich typischer Arten):	U2 (schlecht)	
2.8.4. Zukunftsaussichten:	U1 (unzureichend)	
2.8.5./6. Gesamt:	U2 (schlecht)	= (stabil)

3.1 Aktuelle Fläche des Lebensraumtyps in gemeldeten Gebieten

3.1.1 Gesamtfläche:	Minimum: 4,01 km ² (= 400,60 ha), Maximum: 6,01 km ² (= 600,60 ha)
3.1.2. Angewandte Methode:	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
3.1.3. Kurzeittrend:	

3.2 Erhaltungsmaßnahmen

Massnahme	Gesetz	Verwaltung	Vertrag	Wiederkehr	Einmalig	Bedeutung	Ort	Bewertung
2.1: Beibehaltung von Grasland und anderen Offenlandbiotopen	x	x	x	x			innerhalb und außerhalb	Erhaltungsmaßnahme
4.2: Verbesserung des hydrologischen Regimes		x	x		x	H	innerhalb und außerhalb	Verbesserungsmaßnahme
6.1: Schutzgebietsausweisung	x				x	H	innerhalb und außerhalb	Erhaltungsmaßnahme
6.4: Biotoppflege		x		x		H	innerhalb	Erhaltungsmaßnahme
7.1: Regulierung der Jagd	x					H	innerhalb und außerhalb	Erhaltungsmaßnahme
7.4: spezielle Artenschutzmaßnahmen		x	x	x		H	innerhalb und außerhalb	Erhaltungsmaßnahme

2014-02-14, 08-11-31

0.2 Lebensraumtyp

0.2. Code des Lebensraumtyps	7120
- Kurztitel	Renaturierungsfähige degradierte Hochmoore

1. Nationale Ebene

1.1.1. Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Ja
1.1.2. Angewandte Methode für Kartendaten	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
1.1.3. Datum der Daten für die Vorkommenskarte (Area)	2000-2012
1.1.4. Eine zusätzliche Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Ja
1.1.5. Karte des natürlichen Verbreitungsgebiets wurde geliefert	Ja

2. Biogeografische Ebene

2.1 Biogeografische Region oder marine Region	ATL (Atlantische Region)
2.2 Veröffentlichte Quellen:	NI: http://www.nlwkn.niedersachsen.de/naturschutz/natura_2000/vollzugshinweise_arten_und_lebensraumtypen/46103.html NW: http://www.naturschutzinformationen-nrw.de/bk/de/start

2.3. Natürliches Verbreitungsgebiet

2.3.1. Größe des Verbreitungsgebiets:	0,00 km ² (= 0,00 ha)
2.3.2. Angewandte Methode:	0: Daten fehlend
2.3.3. Kurzzeittrend Zeitraum:	2001-2012
2.3.4. Kurzzeittrend Richtung:	0: stabil
2.3.5. Kurzzeittrend Ausmaß:	
2.3.6. Langzeittrend Zeitraum:	
2.3.7. Langzeittrend Richtung:	
2.3.8. Langzeittrend Ausmaß:	
2.3.9. Günstiges natürliches Verbreitungsgebiet:	~: ungefähr so groß wie das aktuelle natürliche Verbreitungsgebiet
2.3.10. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.3.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	Anwendung einer anderen Methode

2.4. Aktuelle Fläche des Lebensraumtyps

2.4.1. Geschätzte Größe der Lebensraumtypen (aktuelle Fläche):	0,00 km ² (= 0,00 ha)
2.4.2. Datum der Flächenangabe:	2000-2012

2.4.3. Angewandte Methode:	0: Daten fehlend
2.4.4. Kurzeittrend Zeitraum:	2001-2012
2.4.5. Kurzeittrend Richtung:	-: abnehmend
2.4.6. Kurzeittrend Ausmaß:	
2.4.6.c. Kurzeittrend Vertrauensintervall:	
2.4.7. Kurzeittrend Angewandte Methode:	3: Gesamterhebung oder statistisch abgesicherte Schätzung
2.4.8. Langzeittrend Zeitraum:	
2.4.9. Langzeittrend Richtung:	
2.4.10. Langzeittrend Ausmaß:	
2.4.10.c. Langzeittrend Vertrauensintervall:	
2.4.11. Langzeittrend Angewandte Methode:	
2.4.12. Günstige Gesamtfläche:	>: größer als die aktuelle Fläche
2.4.13. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.4.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	Anwendung einer anderen Methode

2.5. Hauptbeeinträchtigungen

2.5.1. Angewandte Methode		2: überwiegend auf der Grundlage von Experteneinschätzung und anderen Daten						
Code	Beeinträchtigungen	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
C01.03	Torfabbau	H						
J02	anthropogene Veränderungen der hydraulischen Verhältnisse	H						
J03.02	Anthropogene Verminderung der Habitatvernetzung, Fragmentierung von Habitaten	H						
K02.01	Veränderungen der Artenzusammensetzung, Sukzession	H						
G04	Militärische Nutzung	M						
H04.02	atmogener Stickstoffeintrag	M						
I01	invasive nicht-einheimische Arten	M						

2.6. Gefährdungen

2.6.1. Angewandte Methode		1: Experteneinschätzung						
Code	Gefährdung	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
A01	Landwirtschaftliche Nutzung	H						
H04.02	atmogener Stickstoffeintrag	H						
J02	anthropogene Veränderungen der hydraulischen Verhältnisse	H						
K02.01	Veränderungen der Artenzusammensetzung, Sukzession	H						
M01	klimainduzierte Veränderung der abiotischen Bedingungen	H						
B01.02	Erstaufforstung mit nicht autochthonen Arten	M						

C01.03	Torfabbau	M						
D05	Starke infrastrukturelle Erschließung	M						
E02	Industrie- und Gewerbegebiete	M						
E03.01	Hausmülldeponie	M						
G04	Militärische Nutzung	M						
I01	invasive nicht-einheimische Arten	M						
J03.02	Anthropogene Verminderung der Habitatvernetzung, Fragmentierung von Habitaten	M						
M02	klimainduzierte Veränderungen der biotischen Bedingungen	M						
D01	Straßen, Wege und Schienenverkehr	L						
D02.01.02	unterirdische Strom- und Telefonleitungen	L						
D02.02	Rohrleitungen	L						
E01	Siedlungsgebiete, Urbanisation	L						
G05.01	Trittbelastung (Überlastung durch Besucher)	L						

2.7. Ergänzende Informationen

2.7.1. Lebenraumtypische Arten
(MOO) AULAPALU: Aulacomnium palustre
(MOO) CALLSTRA: Calliergon stramineum
(MOO) CALYSPHA: Calypogeia sphagnicola
(MOO) CEPHCONN: Cephalozia connivens
(MOO) CEPHMACR: Cephalozia macrostachya
(MOO) CLADFLUI: Cladopodiella fluitans
(MOO) DICRPOLY: Dicranum polysetum
(MOO) FOSSFOVE: Fossombronia foveolata
(MOO) KURZPAUC: Kurzia pauciflora
(MOO) MYLIANOM: Mylia anomala
(MOO) ODONSPHA: Odontoschisma sphagni
(MOO) POLYCOMM: Polytrichum commune
(MOO) POLYSTRI: Polytrichum strictum
(MOO) SPHAAFFI: Sphagnum affine
(MOO) SPHAANGU: Sphagnum angustifolium
(MOO) SPHAAUST: Sphagnum austinii
(MOO) SPHABALT: Sphagnum balticum
(MOO) SPHACOMP: Sphagnum compactum
(MOO) SPHACUSP: Sphagnum cuspidatum
(MOO) SPHADENT: Sphagnum denticulatum
(MOO) SPHAFALL: Sphagnum fallax
(MOO) SPHAFUSC: Sphagnum fuscum
(MOO) SPHAMAGE: Sphagnum magellanicum

(MOO) SPHAMAJU: Sphagnum majus
(MOO) SPHAMOLL: Sphagnum molle
(MOO) SPHAPAPI: Sphagnum papillosum
(MOO) SPHAPULC: Sphagnum pulchrum
(MOO) SPHARUBE: Sphagnum rubellum
(MOO) SPHATENE: Sphagnum tenellum
(MOO) WARNFLUF: Warnstorfia fluitans
(PFLA) ANDRPOLI: Andromeda polifolia
(PFLA) BETUNANA: Betula nana
(PFLA) CALLVULG: Calluna vulgaris
(PFLA) CAREDEMI: Carex demissa
(PFLA) CARELIMO: Carex limosa
(PFLA) CAREPAUC: Carex pauciflora
(PFLA) DROSINTE: Drosera intermedia
(PFLA) DROSLONG: Drosera longifolia
(PFLA) DROSOTU: Drosera rotundifolia
(PFLA) DROX OB: Drosera x obovata
(PFLA) ERICTETR: Erica tetralix
(PFLA) ERIOANGU: Eriophorum angustifolium
(PFLA) ERIOVAGI: Eriophorum vaginatum
(PFLA) GENTPNEU: Gentiana pneumonanthe
(PFLA) LEDUPALU: Ledum palustre
(PFLA) LYCOINU: Lycopodiella inundata
(PFLA) MOLICAEU: Molinia caerulea agg.
(PFLA) MYRIGALE: Myrica gale
(PFLA) NARTOSSI: Narthecium ossifragum
(PFLA) RHYNALBA: Rhynchospora alba
(PFLA) RUBUCHAM: Rubus chamaemorus
(PFLA) SCHEPALU: Scheuchzeria palustris
(PFLA) TRICCESP: Trichophorum cespitosum [s.l.]
(PFLA) TRICCE_C: Trichophorum cespitosum ssp. cespitosum
(PFLA) UTRIMIN*: Utricularia minor [s.str.]
(PFLA) UTRIOCHR: Utricularia ochroleuca
(PFLA) VACCMYRT: Vaccinium myrtillus
(PFLA) VACCOXYC: Vaccinium oxycoccus [s.l.]
(PFLA) VACCULI_: Vaccinium uliginosum [s.l.]

2.7.2. Typische Arten - Angewandte Methode:	<p>Methodik:</p> <p>Die lebensraumtypischen Arten (typical species) gehen gemäß Annex E des Berichtsformats (Doc.Hab.-11-05/03) in die Bewertung der spezifischen Strukturen und Funktionen mit ein. In Deutschland beruht die Bewertung auf der Vollständigkeit (Präsenz/ Absenz) einer für jeden Lebensraumtyp spezifischen Artenzusammensetzung. Dabei sind bundesweite Empfehlungen für die Listen der typischen Arten erarbeitet und abgestimmt worden. Aufgrund der in Deutschland hohen regionalen Variabilität der Lebensräume (im Nord-Süd und im Ost-West-Gradient) sind jedoch regionalspezifische Anpassungen ökologisch sinnvoll und werden landesspezifisch gehandhabt. Für die Bewertung wird für die einzelnen Wertstufen ein Schwellenwert (Mindestanzahl vorhandener lebensraumtypischer Arten aus der</p>
--	--

festgelegten Gesamtartengruppe) angesetzt. Dieser ist regionalspezifisch angepasst. Somit gibt es bei jedem Lebensraumtyp einige Arten, die bundesweit einheitlich zur Artengruppe der lebensraumtypischen Arten gehören und darüber hinaus nur in bestimmten Regionen (Bundesländern) zur Bewertung verwendete Arten. Aus pragmatischen Gründen ist bei den charakteristischen Arten überwiegend auf höhere Pflanzen zurückgegriffen worden. Die Empfehlungen der Appendix 5 der Explanatory Notes & Guidelines vom Juli 2011 (Reporting Guideline) zur Berücksichtigung bestimmter Tiergruppen als charakteristische Arten konnten bisher nicht umgesetzt werden.

2.7.3. Begründung für die Verwendung eines von 1% abweichenden Schwellenwertes:	
2.7.4. Angewandte Methode:	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
2.7.5. Sonstige relevante Informationen zur Beurteilung des FCS:	DE: Aktuelles Verbreitungsgebiet: Grund der Veränderung (2.3.10.c): schlechte Datenlage/fehlende aktuelle Kartierung in einem Land mit erheblichem Flächenanteil.

2.8 Schlussfolgerungen

	Bewertung	Trend
2.8.1. Natürliches Verbreitungsgebiet:	FV (günstig)	
2.8.2. Aktuelle Fläche:	U1 (unzureichend)	
2.8.3. Spezielle Strukturen und Funktionen (einschließlich typischer Arten):	U2 (schlecht)	
2.8.4. Zukunftsaussichten:	U1 (unzureichend)	
2.8.5./6. Gesamt:	U2 (schlecht)	= (stabil)

3.1 Aktuelle Fläche des Lebensraumtyps in gemeldeten Gebieten

3.1.1 Gesamtfläche:	Minimum: 169,82 km ² (= 16.982,45 ha), Maximum: 212,32 km ² (= 21.232,45 ha)
3.1.2. Angewandte Methode:	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
3.1.3. Kurzeittrend:	

3.2 Erhaltungsmaßnahmen

Massnahme	Gesetz	Verwaltung	Vertrag	Wiederkehr	Einmalig	Bedeutung	Ort	Bewertung
2.1: Beibehaltung von Grasland und anderen Offenlandbiotopen	x	x	x	x			innerhalb und außerhalb	Erhaltungsmaßnahme
4.2: Verbesserung des hydrologischen Regimes		x			x	H	innerhalb und außerhalb	Verbesserungsmaßnahme
6.1: Schutzgebietsausweisung	x				x	H	innerhalb und außerhalb	Erhaltungsmaßnahme
6.4: Biotoppflege		x	x	x		H	innerhalb und außerhalb	Erhaltungsmaßnahme
6.5: Anpassung/Aufgabe der militärischen Nutzung		x	x				innerhalb	Erhaltungsmaßnahme
7.1: Regulierung der Jagd	x					H	innerhalb und außerhalb	Erhaltungsmaßnahme
7.4: spezielle Artenschutzmaßnahmen		x	x	x		H	innerhalb und außerhalb	Erhaltungsmaßnahme

2014-02-14, 08-11-31

0.2 Lebensraumtyp

0.2. Code des Lebensraumtyps	7140
- Kurztitel	Übergangs- und Schwingrasenmoore

1. Nationale Ebene

1.1.1. Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Ja
1.1.2. Angewandte Methode für Kartendaten	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
1.1.3. Datum der Daten für die Vorkommenskarte (Area)	2000-2012
1.1.4. Eine zusätzliche Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Ja
1.1.5. Karte des natürlichen Verbreitungsgebiets wurde geliefert	Ja

2. Biogeografische Ebene

2.1 Biogeografische Region oder marine Region	ATL (Atlantische Region)
2.2 Veröffentlichte Quellen:	NI: http://www.nlwkn.niedersachsen.de/naturschutz/natura_2000/vollzugshinweise_arten_und_lebensraumtypen/46103.html NW: http://www.naturschutzinformationen-nrw.de/bk/de/start ST: http://www.sachsen-anhalt.de/index.php?id=50095

2.3. Natürliches Verbreitungsgebiet

2.3.1. Größe des Verbreitungsgebiets:	0,00 km ² (= 0,00 ha)
2.3.2. Angewandte Methode:	0: Daten fehlend
2.3.3. Kurzzeittrend Zeitraum:	2001-2012
2.3.4. Kurzzeittrend Richtung:	u: unbekannt
2.3.5. Kurzzeittrend Ausmaß:	
2.3.6. Langzeittrend Zeitraum:	
2.3.7. Langzeittrend Richtung:	
2.3.8. Langzeittrend Ausmaß:	
2.3.9. Günstiges natürliches	49.882,64 km ² (= 4.988.264,50 ha)

Verbreitungsgebiet:	
2.3.9.d. Angewandte Methode zum Ermitteln des günstigen natürlichen Verbreitungsgebiets:	Das günstige Verbreitungsgebiet (FRR) wurde bereits im letzten Bericht (2007) festgelegt und für den Bericht 2013 übernommen, sofern keine Anpassungen erforderlich waren. Dabei wurde berücksichtigt, dass das günstige Verbreitungsgebiet nicht kleiner sein darf als der Zustand bei Inkrafttreten der FFH-Richtlinie (für Deutschland 1994) sowie groß genug zur Sicherung des langfristigen Überlebens sein muss. Die Angaben sind konservative Schätzungen unter der Annahme, dass 1994 das aktuelle Verbreitungsgebiet in den meisten Fällen dem günstigen Verbreitungsgebiet entsprach. Nur im Falle von vorhandenem Potential bei gleichzeitig naturschutzfachlich und finanziell möglicher Vergrößerung des aktuellen Verbreitungsgebiets, wurden diese Flächen zum günstigen Verbreitungsgebiet hinzugezählt. Methodisch bedingte Veränderungen oder genauere Kenntnisse haben fallweise zu Korrekturen geführt. Die Genauigkeit der Angabe beruht auf dem Raster der TK 1:25.000 und beträgt damit +/- 1 TK (ca. 129 km ²). Eine systematische, vollständige Überprüfung der günstigen Referenzwerte nach einheitlichen wissenschaftlichen Kriterien war bisher nicht möglich, zumal viele Erfassungen auch in den FFH-Gebieten noch nicht abgeschlossen sind. Es ist daher mit weiteren Anpassungen des FRR in der Berichtsperiode 2013-2018 zu rechnen.
2.3.10. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.3.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	Anwendung einer anderen Methode

2.4. Aktuelle Fläche des Lebensraumtyps

2.4.1. Geschätzte Größe der Lebensraumtypen (aktuelle Fläche):	0,00 km ² (= 0,00 ha)
2.4.2. Datum der Flächenangabe:	2000-2012
2.4.3. Angewandte Methode:	0: Daten fehlend
2.4.4. Kurzzeittrend Zeitraum:	2001-2012
2.4.5. Kurzzeittrend Richtung:	u: unbekannt
2.4.6. Kurzzeittrend Ausmaß:	
2.4.6.c. Kurzzeittrend Vertrauensintervall:	
2.4.7. Kurzzeittrend Angewandte Methode:	3: Gesamterhebung oder statistisch abgesicherte Schätzung
2.4.8. Langzeittrend Zeitraum:	
2.4.9. Langzeittrend Richtung:	
2.4.10. Langzeittrend Ausmaß:	
2.4.10.c. Langzeittrend Vertrauensintervall:	
2.4.11. Langzeittrend Angewandte Methode:	

2.4.12. Günstige Gesamtfläche:	55,30 km ² (= 5.530,00 ha)
2.4.12.d. Angewandete Methode zum Ermitteln der günstigen Gesamtfläche:	Die günstige Gesamtfläche (FRA) wurde bereits im letzten Bericht (2007) festgelegt und für den Bericht 2013 übernommen, sofern keine Anpassungen erforderlich waren. Dabei wurde berücksichtigt, dass die günstige Gesamtfläche nicht kleiner sein darf als der Zustand bei Inkrafttreten der FFH-Richtlinie (für Deutschland 1994) sowie groß genug zur Sicherung des langfristigen Überlebens sein muss. Die Angaben sind konservative Schätzungen unter der Annahme, dass 1994 die aktuelle Gesamtfläche in den meisten Fällen dem günstigen Gesamtfläche entsprach. Nur im Falle von vorhandenem Potential bei gleichzeitig naturschutzfachlich und finanziell möglicher Vergrößerung der aktuellen Gesamtfläche, wurden diese Flächen zur günstigen Gesamtfläche hinzugezählt. Methodisch bedingte Veränderungen oder genauere Kenntnisse haben fallweise zu Korrekturen geführt. Eine systematische, vollständige Überprüfung der günstigen Referenzwerte nach einheitlichen wissenschaftlichen Kriterien war bisher nicht möglich, zumal viele Erfassungen auch in den FFH-Gebieten noch nicht abgeschlossen sind. Es ist daher mit weiteren Anpassungen der FRA in der Berichtsperiode 2013-2018 zu rechnen.
2.4.13. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.4.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	Anwendung einer anderen Methode

2.5. Hauptbeeinträchtigungen

2.5.1. Angewandte Methode		2: überwiegend auf der Grundlage von Experteneinschätzung und anderen Daten						
Code	Beeinträchtigungen	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
H04	Luftverschmutzung und atmogene Schadstoffe	H						
J02	anthropogene Veränderungen der hydraulischen Verhältnisse	H						
J03.02	Anthropogene Verminderung der Habitatvernetzung, Fragmentierung von Habitaten	H						
K02.01	Veränderungen der Artenzusammensetzung, Sukzession	H						
A02	Änderung der Nutzungsart/ -intensität	M						
A03.03	Brache/ ungenügende Mahd	M						
C01.03	Torfabbau	M						
G04	Militärische Nutzung	M						
H01	Verschmutzung von Oberflächengewässern (limnisch, terrestrisch, marin & Brackgewässer)	M						

2.6. Gefährdungen

2.6.1. Angewandte Methode		1: Experteneinschätzung						
Code	Gefährdung	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
A02	Änderung der Nutzungsart/ -intensität	H						
A08	Düngung	H						
H04.02	atmogener Stickstoffeintrag	H						
J02	anthropogene Veränderungen der hydraulischen Verhältnisse	H						
K02	Natürliche Entwicklungen, Sukzession	H						

A03.03	Brache/ ungenügende Mahd	M						
G04	Militärische Nutzung	M						
H01	Verschmutzung von Oberflächengewässern (limnisch, terrestrisch, marin & Brackgewässer)	M						
J03.02	Anthropogene Verminderung der Habitatvernetzung, Fragmentierung von Habitaten	M						
C01.03	Torfabbau	L						
M01	klimainduzierte Veränderung der abiotischen Bedingungen	L						

2.7. Ergänzende Informationen

2.7.1. Lebensraumtypische Arten	
(MOO) AULAPALU:	Aulacomnium palustre
(MOO) CALLCORD:	Calliergon cordifolium
(MOO) CALLGIGA:	Calliergon giganteum
(MOO) CALLSTRA:	Calliergon stramineum
(MOO) PALUSQUA:	Paludella squarrosa
(MOO) POLYCOMM:	Polytrichum commune
(MOO) POLYSTRI:	Polytrichum strictum
(MOO) SCORSCOR:	Scorpidium scorpioides
(MOO) SPHAANGU:	Sphagnum angustifolium
(MOO) SPHABALT:	Sphagnum balticum
(MOO) SPHACUSP:	Sphagnum cuspidatum
(MOO) SPHADENT:	Sphagnum denticulatum
(MOO) SPHAFALL:	Sphagnum fallax
(MOO) SPHAFLEX:	Sphagnum flexuosum
(MOO) SPHAMAGE:	Sphagnum magellanicum
(MOO) SPHAMAJU:	Sphagnum majus
(MOO) SPHAOBTU:	Sphagnum obtusum
(MOO) SPHAPAPI:	Sphagnum papillosum
(MOO) SPHAPULC:	Sphagnum pulchrum
(MOO) SPHASUBS:	Sphagnum subsecundum
(MOO) SPHATERE:	Sphagnum teres
(MOO) WARNFLUF:	Warnstorfia fluitans
(PFLA) AGROCANI:	Agrostis canina
(PFLA) ANDRPOLI:	Andromeda polifolia
(PFLA) BETUHUMI:	Betula humilis
(PFLA) CALASTRI:	Calamagrostis stricta
(PFLA) CALLPAL:	Calla palustris
(PFLA) CARECANE:	Carex canescens
(PFLA) CARECHOR:	Carex chordorrhiza

(PFLA) CAREDIAN: Carex diandra
(PFLA) CAREECHI: Carex echinata
(PFLA) CARELASI: Carex lasiocarpa
(PFLA) CARELIMO: Carex limosa
(PFLA) CARENIGR: Carex nigra
(PFLA) CAREPAN: Carex panicea
(PFLA) CAREROST: Carex rostrata
(PFLA) CAREVESI: Carex vesicaria
(PFLA) CAREVIRI: Carex viridula
(PFLA) DACTINCA: Dactylorhiza incarnata
(PFLA) DACTMA_A: Dactylorhiza maculata ssp. maculata
(PFLA) DACTSPHA: Dactylorhiza sphagnicola
(PFLA) DROSROTU: Drosera rotundifolia
(PFLA) ELEOQUIN: Eleocharis quinqueflora
(PFLA) EMPENIGU: Empetrum nigrum agg.
(PFLA) EPIPPALU: Epipactis palustris
(PFLA) ERIOANGU: Eriophorum angustifolium
(PFLA) ERIOGRAC: Eriophorum gracile
(PFLA) ERIOVAGI: Eriophorum vaginatum
(PFLA) GENTPNEU: Gentiana pneumonanthe
(PFLA) HAMMPALU: Hammarbya paludosa
(PFLA) HYDRVULG: Hydrocotyle vulgaris
(PFLA) JUNCBULB: Juncus bulbosus
(PFLA) LEDUPALU: Ledum palustre
(PFLA) LYCOINU: Lycopodiella inundata
(PFLA) LYSITHYR: Lysimachia thysiflora
(PFLA) MENYTRIF: Menyanthes trifoliata
(PFLA) MYRIGALE: Myrica gale
(PFLA) PARNPALU: Parnassia palustris
(PFLA) PEDIPALU: Pedicularis palustris
(PFLA) PEUCPALU: Peucedanum palustre
(PFLA) POTEPALU: Potentilla palustris
(PFLA) SCHEPALU: Scheuchzeria palustris
(PFLA) TRIGPALU: Triglochin palustre
(PFLA) UTRIINTE: Utricularia intermedia
(PFLA) UTRIMIN*: Utricularia minor [s.str.]
(PFLA) UTRIOCHR: Utricularia ochroleuca
(PFLA) VACCOXYC: Vaccinium oxycoccos [s.l.]
(PFLA) VIOLPALU: Viola palustris

2.7.2.
Typische
Arten -

Methodik:

Die lebensraumtypischen Arten (typical species) gehen gemäß Annex E des Berichtsformats (Doc.Hab.-11-05/03) in die Bewertung der spezifischen Strukturen und Funktionen mit ein. In Deutschland beruht die Bewertung auf der

Angewandte Methode:	Vollständigkeit (Präsenz/ Absenz) einer für jeden Lebensraumtyp spezifischen Artenzusammensetzung. Dabei sind bundesweite Empfehlungen für die Listen der typischen Arten erarbeitet und abgestimmt worden. Aufgrund der in Deutschland hohen regionalen Variabilität der Lebensräume (im Nord-Süd und im Ost-West-Gradient) sind jedoch regionalspezifische Anpassungen ökologisch sinnvoll und werden landesspezifisch gehandhabt. Für die Bewertung wird für die einzelnen Wertstufen ein Schwellenwert (Mindestanzahl vorhandener lebensraumtypischer Arten aus der festgelegten Gesamtartengruppe) angesetzt. Dieser ist regionalspezifisch angepasst. Somit gibt es bei jedem Lebensraumtyp einige Arten, die bundesweit einheitlich zur Artengruppe der lebensraumtypischen Arten gehören und darüber hinaus nur in bestimmten Regionen (Bundesländern) zur Bewertung verwendete Arten. Aus pragmatischen Gründen ist bei den charakteristischen Arten überwiegend auf höhere Pflanzen zurückgegriffen worden. Die Empfehlungen der Appendix 5 der Explanatory Notes & Guidelines vom Juli 2011 (Reporting Guideline) zur Berücksichtigung bestimmter Tiergruppen als charakteristische Arten konnten bisher nicht umgesetzt werden.
----------------------------	---

2.7.3. Begründung für die Verwendung eines von 1% abweichenden Schwellenwertes:	
2.7.4. Angewandte Methode:	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
2.7.5. Sonstige relevante Informationen zur Beurteilung des FCS:	DE: Situation in BY günstiger. In der atlantischen biogeografischen Region sind die Vorkommens- und Verbreitungskarten aufgrund fehlender aktueller Daten in mindestens einem Bundesland mit hohem Flächenanteil am Verbreitungsgebiet unvollständig. DE: Aktuelles Verbreitungsgebiet: Grund der Veränderung (2.3.10.c): schlechte Datenlage/fehlende aktuelle Kartierung in einem Land mit erheblichem Flächenanteil. DE: Aktuelle Fläche: Grund der Veränderung (2.4.13.c): schlechte Datenlage/fehlende aktuelle Kartierung in einem Land mit erheblichem Flächenanteil.

2.8 Schlussfolgerungen

	Bewertung	Trend
2.8.1. Natürliches Verbreitungsgebiet:	XX (unbekannt)	
2.8.2. Aktuelle Fläche:	XX (unbekannt)	
2.8.3. Spezielle Strukturen und Funktionen (einschließlich typischer Arten):	U1 (unzureichend)	
2.8.4. Zukunftsaussichten:	U1 (unzureichend)	
2.8.5./6. Gesamt:	U1 (unzureichend)	x (unbekannt)

3.1 Aktuelle Fläche des Lebensraumtyps in gemeldeten Gebieten

3.1.1 Gesamtfläche:	Minimum: 20,93 km ² (= 2.093,42 ha), Maximum: 32,97 km ² (= 3.297,42 ha)
3.1.2. Angewandte Methode:	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
3.1.3. Kurzezeitrend:	

3.2 Erhaltungsmaßnahmen

Massnahme	Gesetz	Verwaltung	Vertrag	Wiederkehr	Einmalig	Bedeutung	Ort	Bewertung
2.1: Beibehaltung von Grasland und anderen Offenlandbiotopen	x	x	x	x			innerhalb und außerhalb	Erhaltungsmaßnahme
4.2: Verbesserung des hydrologischen Regimes		x			x	H	innerhalb und außerhalb	Verbesserungsmaßnahme
6.0: andere raumbezogenen Maßnahmen	x	x			x		innerhalb und außerhalb	langfristig wirksame Maßnahme
6.1: Schutzgebietsausweisung	x				x	H	innerhalb und außerhalb	Erhaltungsmaßnahme
		x	x	x		H	innerhalb	

6.4: Biotoppflege							und außerhalb	Erhaltungsmaßnahme
6.5: Anpassung/Aufgabe der militärischen Nutzung		x	x				innerhalb	Erhaltungsmaßnahme
7.1: Regulierung der Jagd	x						innerhalb und außerhalb	Erhaltungsmaßnahme
7.4: spezielle Artenschutzmaßnahmen		x	x	x		H	innerhalb und außerhalb	Erhaltungsmaßnahme

2014-02-14, 08-11-31

0.2 Lebensraumtyp

0.2. Code des Lebensraumtyps	7150
- Kurztitel	Torfmoor-Schlenken mit Schnabelbinsen-Gesellschaften

1. Nationale Ebene

1.1.1. Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Ja
1.1.2. Angewandte Methode für Kartendaten	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
1.1.3. Datum der Daten für die Vorkommenskarte (Area)	2000-2012
1.1.4. Eine zusätzliche Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Ja
1.1.5. Karte des natürlichen Verbreitungsgebiets wurde geliefert	Ja

2. Biogeografische Ebene

2.1 Biogeografische Region oder marine Region	ATL (Atlantische Region)
2.2 Veröffentlichte Quellen:	NI: http://www.nlwkn.niedersachsen.de/naturschutz/natura_2000/vollzugshinweise_arten_und_lebensraumtypen/46103.html NW: http://www.naturschutzinformationen-nrw.de/bk/de/start

2.3. Natürliches Verbreitungsgebiet

2.3.1. Größe des Verbreitungsgebiets:	0,00 km ² (= 0,00 ha)
2.3.2. Angewandte Methode:	0: Daten fehlend
2.3.3. Kurzzeittrend Zeitraum:	2001-2012
2.3.4. Kurzzeittrend Richtung:	u: unbekannt
2.3.5. Kurzzeittrend Ausmaß:	
2.3.6. Langzeittrend Zeitraum:	
2.3.7. Langzeittrend Richtung:	
2.3.8. Langzeittrend Ausmaß:	
2.3.9. Günstiges natürliches Verbreitungsgebiet:	39.313,10 km ² (= 3.931.309,75 ha)

2.3.9.d. Angewandete Methode zum Ermitteln des günstigen natürlichen Verbreitungsgebiets:	<p>Das günstige Verbreitungsgebiet (FRR) wurde bereits im letzten Bericht (2007) festgelegt und für den Bericht 2013 übernommen, sofern keine Anpassungen erforderlich waren.</p> <p>Dabei wurde berücksichtigt, dass das günstige Verbreitungsgebiet nicht kleiner sein darf als der Zustand bei Inkrafttreten der FFH-Richtlinie (für Deutschland 1994) sowie groß genug zur Sicherung des langfristigen Überlebens sein muss. Die Angaben sind konservative Schätzungen unter der Annahme, dass 1994 das aktuelle Verbreitungsgebiet in den meisten Fällen dem günstigen Verbreitungsgebiet entsprach. Nur im Falle von vorhandenem Potential bei gleichzeitig naturschutzfachlich und finanziell möglicher Vergrößerung des aktuellen Verbreitungsgebiets, wurden diese Flächen zum günstigen Verbreitungsgebiet hinzugezählt. Methodisch bedingte Veränderungen oder genauere Kenntnisse haben fallweise zu Korrekturen geführt.</p> <p>Die Genauigkeit der Angabe beruht auf dem Raster der TK 1:25.000 und beträgt damit +/- 1 TK (ca. 129 km²). Eine systematische, vollständige Überprüfung der günstigen Referenzwerte nach einheitlichen wissenschaftlichen Kriterien war bisher nicht möglich, zumal viele Erfassungen auch in den FFH-Gebieten noch nicht abgeschlossen sind. Es ist daher mit weiteren Anpassungen des FRR in der Berichtsperiode 2013-2018 zu rechnen.</p>
2.3.10. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.3.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	<p>Anwendung einer anderen Methode</p>

2.4. Aktuelle Fläche des Lebensraumtyps

2.4.1. Geschätzte Größe der Lebensraumtypen (aktuelle Fläche):	<p>0,00 km² (= 0,00 ha)</p>
2.4.2. Datum der Flächenangabe:	<p>2000-2012</p>
2.4.3. Angewandte Methode:	<p>0: Daten fehlend</p>
2.4.4. Kurzzeittrend Zeitraum:	<p>2001-2012</p>
2.4.5. Kurzzeittrend Richtung:	<p>u: unbekannt</p>
2.4.6. Kurzzeittrend Ausmaß:	
2.4.6.c. Kurzzeittrend Vertrauensintervall:	
2.4.7. Kurzzeittrend Angewandte Methode:	<p>3: Gesamterhebung oder statistisch abgesicherte Schätzung</p>
2.4.8. Langzeittrend Zeitraum:	
2.4.9. Langzeittrend Richtung:	
2.4.10. Langzeittrend Ausmaß:	
2.4.10.c. Langzeittrend Vertrauensintervall:	
2.4.11. Langzeittrend Angewandte Methode:	
2.4.12. Günstige	<p>1,60 km² (= 160,30 ha)</p>

Gesamtfläche:	
2.4.12.d. Angewandte Methode zum Ermitteln der günstigen Gesamtfläche:	<p>Die günstige Gesamtfläche (FRA) wurde bereits im letzten Bericht (2007) festgelegt und für den Bericht 2013 übernommen, sofern keine Anpassungen erforderlich waren.</p> <p>Dabei wurde berücksichtigt, dass die günstige Gesamtfläche nicht kleiner sein darf als der Zustand bei Inkrafttreten der FFH-Richtlinie (für Deutschland 1994) sowie groß genug zur Sicherung des langfristigen Überlebens sein muss. Die Angaben sind konservative Schätzungen unter der Annahme, dass 1994 die aktuelle Gesamtfläche in den meisten Fällen dem günstigen Gesamtfläche entsprach. Nur im Falle von vorhandenem Potential bei gleichzeitig naturschutzfachlich und finanziell möglicher Vergrößerung der aktuellen Gesamtfläche, wurden diese Flächen zur günstigen Gesamtfläche hinzugezählt. Methodisch bedingte Veränderungen oder genauere Kenntnisse haben fallweise zu Korrekturen geführt.</p> <p>Eine systematische, vollständige Überprüfung der günstigen Referenzwerte nach einheitlichen wissenschaftlichen Kriterien war bisher nicht möglich, zumal viele Erfassungen auch in den FFH-Gebieten noch nicht abgeschlossen sind. Es ist daher mit weiteren Anpassungen der FRA in der Berichtsperiode 2013-2018 zu rechnen.</p>
2.4.13. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.4.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	Anwendung einer anderen Methode

2.5. Hauptbeeinträchtigungen

2.5.1. Angewandte Methode		2: überwiegend auf der Grundlage von Experteneinschätzung und anderen Daten						
Code	Beeinträchtigungen	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
H04.02	atmosphärischer Stickstoffeintrag	H						
J02	anthropogene Veränderungen der hydraulischen Verhältnisse	H						
K02.01	Veränderungen der Artenzusammensetzung, Sukzession	H						
I01	invasive nicht-einheimische Arten	M						
J03.02	Anthropogene Verminderung der Habitatvernetzung, Fragmentierung von Habitaten	M						
F03.01.01	Wildschäden (durch überhöhte Populationsdichten)	L						

2.6. Gefährdungen

2.6.1. Angewandte Methode		1: Experteneinschätzung						
Code	Gefährdung	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
A01	Landwirtschaftliche Nutzung	H						
H04.02	atmosphärischer Stickstoffeintrag	H						
J02	anthropogene Veränderungen der hydraulischen Verhältnisse	H						
K02	Natürliche Entwicklungen, Sukzession	H						
M01.02	Trockenheit und verminderte Niederschläge	H						
C01.03.02	Industrieller Torfabbau	M						
D05	Starke infrastrukturelle Erschließung	M						
I01	invasive nicht-einheimische Arten	M						
J03.02	Anthropogene Verminderung der	M						

	Habitatvernetzung, Fragmentierung von Habitaten							
M01.04	pH-Veränderungen	M						
M02	klimainduzierte Veränderungen der biotischen Bedingungen	M						
D01	Straßen, Wege und Schienenverkehr	L						
D02.01.02	unterirdische Strom- und Telefonleitungen	L						
D02.02	Rohrleitungen	L						
E01	Siedlungsgebiete, Urbanisation	L						
F03.01.01	Wildschäden (durch überhöhte Populationsdichten)	L						

2.7. Ergänzende Informationen

2.7.1. Lebensraumtypische Arten
(MOO) AULAPALU: Aulacomnium palustre
(MOO) CEPHCONN: Cephalozia connivens
(MOO) FOSSFOVE: Fossombronina foveolata
(MOO) SPHACUSP: Sphagnum cuspidatum
(MOO) SPHAMOLL: Sphagnum molle
(MOO) SPHAOBTU: Sphagnum obtusum
(MOO) SPHAPAPI: Sphagnum papillosum
(MOO) SPHATENE: Sphagnum tenellum
(MOO) WARNFLUF: Warnstorfia fluitans
(PFLA) DROSINTE: Drosera intermedia
(PFLA) DROSROTU: Drosera rotundifolia
(PFLA) ERIOANGU: Eriophorum angustifolium
(PFLA) JUNCBULB: Juncus bulbosus
(PFLA) LYCOINU: Lycopodiella inundata
(PFLA) RHYNALBA: Rhynchospora alba
(PFLA) RHYNFUSC: Rhynchospora fusca

2.7.2. Typische Arten - Angewandte Methode:	<p>Methodik:</p> <p>Die lebensraumtypischen Arten (typical species) gehen gemäß Annex E des Berichtsformats (Doc.Hab.-11-05/03) in die Bewertung der spezifischen Strukturen und Funktionen mit ein. In Deutschland beruht die Bewertung auf der Vollständigkeit (Präsenz/ Absenz) einer für jeden Lebensraumtyp spezifischen Artenzusammensetzung. Dabei sind bundesweite Empfehlungen für die Listen der typischen Arten erarbeitet und abgestimmt worden. Aufgrund der in Deutschland hohen regionalen Variabilität der Lebensräume (im Nord-Süd und im Ost-West-Gradient) sind jedoch regionalspezifische Anpassungen ökologisch sinnvoll und werden landesspezifisch gehandhabt. Für die Bewertung wird für die einzelnen Wertstufen ein Schwellenwert (Mindestanzahl vorhandener lebensraumtypischer Arten aus der festgelegten Gesamtartengruppe) angesetzt. Dieser ist regionalspezifisch angepasst. Somit gibt es bei jedem Lebensraumtyp einige Arten, die bundesweit einheitlich zur Artengruppe der lebensraumtypischen Arten gehören und darüber hinaus nur in bestimmten Regionen (Bundesländern) zur Bewertung verwendete Arten. Aus pragmatischen Gründen ist bei den charakteristischen Arten überwiegend auf höhere Pflanzen zurückgegriffen worden. Eie Empfehlungen der Appendix 5 der Explanatory Notes & Guidelines vom Juli 2011 (Reporting Guideline) zur Berücksichtigung bestimmter Tiergruppen als charakteristische Arten konnten bisher nicht umgesetzt werden.</p>
--	--

2.7.3. Begründung für die Verwendung eines von 1% abweichenden Schwellenwertes:	
--	--

2.7.4. Angewandte Methode:	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
2.7.5. Sonstige relevante Informationen zur Beurteilung des FCS:	DE: In der atlantischen biogeografischen Region sind die Vorkommens- und Verbreitungskarten aufgrund fehlender aktueller Daten in mindestens einem Bundesland mit hohem Flächenanteil am Verbreitungsgebiet unvollständig. DE: Aktuelles Verbreitungsgebiet: Grund der Veränderung (2.3.10.c): schlechte Datenlage/fehlende aktuelle Kartierung in einem Land mit erheblichem Anteil am Gesamtbestand. DE: Aktuelle Fläche: Grund der Veränderung (2.4.13.c): schlechte Datenlage/fehlende aktuelle Kartierung in einem Land mit erheblichem Flächenanteil.

2.8 Schlussfolgerungen

	Bewertung	Trend
2.8.1. Natürliches Verbreitungsgebiet:	XX (unbekannt)	
2.8.2. Aktuelle Fläche:	XX (unbekannt)	
2.8.3. Spezielle Strukturen und Funktionen (einschließlich typischer Arten):	FV (günstig)	
2.8.4. Zukunftsaussichten:	U1 (unzureichend)	
2.8.5./6. Gesamt:	U1 (unzureichend)	x (unbekannt)

3.1 Aktuelle Fläche des Lebensraumtyps in gemeldeten Gebieten

3.1.1 Gesamtfläche:	Minimum: 1,72 km ² (= 172,24 ha), Maximum: 2,26 km ² (= 226,24 ha)
3.1.2. Angewandte Methode:	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
3.1.3. Kurzzeittrend:	

3.2 Erhaltungsmaßnahmen

Massnahme	Gesetz	Verwaltung	Vertrag	Wiederkehr	Einmalig	Bedeutung	Ort	Bewertung
2.1: Beibehaltung von Grasland und anderen Offenlandbiotopen	x	x	x	x			innerhalb und außerhalb	Erhaltungsmaßnahme
4.2: Verbesserung des hydrologischen Regimes		x			x	H	innerhalb und außerhalb	Verbesserungsmaßnahme
6.1: Schutzgebietsausweisung	x				x	H	innerhalb und außerhalb	Erhaltungsmaßnahme
6.4: Biotoppflege		x		x		H	innerhalb und außerhalb	Erhaltungsmaßnahme
6.5: Anpassung/Aufgabe der militärischen Nutzung		x	x			H	innerhalb	Erhaltungsmaßnahme
7.1: Regulierung der Jagd	x					H	innerhalb und außerhalb	Erhaltungsmaßnahme
7.4: spezielle Artenschutzmaßnahmen		x	x	x			innerhalb und außerhalb	Erhaltungsmaßnahme

0.2 Lebensraumtyp

0.2. Code des Lebensraumtyps	7210
- Kurztitel	Sümpfe und Röhrichte mit Schneide

1. Nationale Ebene

1.1.1. Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Ja
1.1.2. Angewandte Methode für Kartendaten	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
1.1.3. Datum der Daten für die Vorkommenskarte (Area)	2000-2012
1.1.4. Eine zusätzliche Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Ja
1.1.5. Karte des natürlichen Verbreitungsgebiets wurde geliefert	Ja

2. Biogeografische Ebene

2.1 Biogeografische Region oder marine Region	ATL (Atlantische Region)
2.2 Veröffentlichte Quellen:	NI: http://www.nlwkn.niedersachsen.de/naturschutz/natura_2000/vollzugshinweise_arten_und_lebensraumtypen/46103.html NW: http://www.naturschutzinformationen-nrw.de/bk/de/start ST: http://www.sachsen-anhalt.de/index.php?id=50095

2.3. Natürliches Verbreitungsgebiet

2.3.1. Größe des Verbreitungsgebiets:	2.015,29 km ² (= 201.529,41 ha)
2.3.2. Angewandte Methode:	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
2.3.3. Kurzzeittrend Zeitraum:	2001-2012
2.3.4. Kurzzeittrend Richtung:	0: stabil
2.3.5. Kurzzeittrend Ausmaß:	
2.3.6. Langzeittrend Zeitraum:	
2.3.7. Langzeittrend Richtung:	
2.3.8. Langzeittrend Ausmaß:	
2.3.9. Günstiges natürliches Verbreitungsgebiet:	>: größer als das aktuelle natürliche Verbreitungsgebiet
2.3.10. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.3.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	Tatsächliche Veränderung

2.4. Aktuelle Fläche des Lebensraumtyps

2.4.1. Geschätzte Größe der	
------------------------------------	--

Lebensraumtypen (aktuelle Fläche):	0,06 km ² (= 5,66 ha)
2.4.2. Datum der Flächenangabe:	2000-2012
2.4.3. Angewandte Methode:	3: Gesamterhebung oder statistisch abgesicherte Schätzung
2.4.4. Kurzzeittrend Zeitraum:	2001-2012
2.4.5. Kurzzeittrend Richtung:	--: stark abnehmend
2.4.6. Kurzzeittrend Ausmaß:	
2.4.6.c. Kurzzeittrend Vertrauensintervall:	
2.4.7. Kurzzeittrend Angewandte Methode:	3: Gesamterhebung oder statistisch abgesicherte Schätzung
2.4.8. Langzeittrend Zeitraum:	
2.4.9. Langzeittrend Richtung:	
2.4.10. Langzeittrend Ausmaß:	
2.4.10.c. Langzeittrend Vertrauensintervall:	
2.4.11. Langzeittrend Angewandte Methode:	
2.4.12. Günstige Gesamtfläche:	0,13 km ² (= 13,40 ha)
2.4.12.d. Angewandte Methode zum Ermitteln der günstigen Gesamtfläche:	<p>Die günstige Gesamtfläche (FRA) wurde bereits im letzten Bericht (2007) festgelegt und für den Bericht 2013 übernommen, sofern keine Anpassungen erforderlich waren.</p> <p>Dabei wurde berücksichtigt, dass die günstige Gesamtfläche nicht kleiner sein darf als der Zustand bei Inkrafttreten der FFH-Richtlinie (für Deutschland 1994) sowie groß genug zur Sicherung des langfristigen Überlebens sein muss. Die Angaben sind konservative Schätzungen unter der Annahme, dass 1994 die aktuelle Gesamtfläche in den meisten Fällen der günstigen Gesamtfläche entsprach. Nur im Falle von vorhandenem Potential bei gleichzeitig naturschutzfachlich und finanziell möglicher Vergrößerung der aktuellen Gesamtfläche, wurden diese Flächen zur günstigen Gesamtfläche hinzugezählt. Methodisch bedingte Veränderungen oder genauere Kenntnisse haben fallweise zu Korrekturen geführt.</p> <p>Eine systematische, vollständige Überprüfung der günstigen Referenzwerte nach einheitlichen wissenschaftlichen Kriterien war bisher nicht möglich, zumal viele Erfassungen auch in den FFH-Gebieten noch nicht abgeschlossen sind. Es ist daher mit weiteren Anpassungen der FRA in der Berichtsperiode 2013-2018 zu rechnen.</p>
2.4.13. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.4.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	Tatsächliche Veränderung + Verbesserte Kenntnisse/genauere Daten

2.5. Hauptbeeinträchtigungen

2.5.1. Angewandte Methode	2: überwiegend auf der Grundlage von Experteneinschätzung und anderen
----------------------------------	---

		Daten						
Code	Beeinträchtigungen	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
I01	invasive nicht-einheimische Arten	H						
J02	anthropogene Veränderungen der hydraulischen Verhältnisse	H						
K02.01	Veränderungen der Artenzusammensetzung, Sukzession	H						
A04	Beweidung	M						
K02.04	Versauerung (natürliche)	M						
H04.02	atmogener Stickstoffeintrag	L						

2.6. Gefährdungen

2.6.1. Angewandte Methode		1: Experteneinschätzung						
Code	Gefährdung	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
I01	invasive nicht-einheimische Arten	H						
J02	anthropogene Veränderungen der hydraulischen Verhältnisse	H						
K02	Natürliche Entwicklungen, Sukzession	H						
A04	Beweidung	M						
H04.02	atmogener Stickstoffeintrag	M						

2.7. Ergänzende Informationen

2.7.1. Lebensraumtypische Arten
(ALGA) CHARVULG: Chara vulgaris
(MOO) AULAPALU: Aulacomnium palustre
(MOO) BRYUPSEU: Bryum pseudotriquetrum
(MOO) CALLCORD: Calliergon cordifolium
(MOO) CALLGIGA: Calliergon giganteum
(MOO) CALLSTRA: Calliergon stramineum
(MOO) CAMPST_S: Campylium stellatum var. stellatum
(MOO) DREPCOSC: Drepanocladus cossonii
(MOO) FISSADIA: Fissidens adianthoides
(MOO) PALUCOMM: Palustriella commutata
(MOO) PALUSQUA: Paludella squarrosa
(MOO) PHILCALC: Philonotis calcarea
(MOO) PLAGELAT: Plagiomnium elatum
(MOO) SCORSCOR: Scorpidium scorpioides
(MOO) SPHATERE: Sphagnum teres
(MOO) TOMENITE: Tomentypnum nitens
(MOO) WARNFLUF: Warnstorfia fluitans
(PFLA) AGROCANI: Agrostis canina
(PFLA) BLYSCOMP: Blysmus compressus

(PFLA) CALASTRI: Calamagrostis stricta

(PFLA) CALLPAL: Calla palustris

(PFLA) CARECANE: Carex canescens

(PFLA) CAREDEMI: Carex demissa

(PFLA) CAREDIAN: Carex diandra

(PFLA) CAREDIOI: Carex dioica

(PFLA) CAREECHI: Carex echinata

(PFLA) CAREFLA*: Carex flava [s.str.]

(PFLA) CAREFLAC: Carex flacca

(PFLA) CAREHOST: Carex hostiana

(PFLA) CARELASI: Carex lasiocarpa

(PFLA) CARELEPI: Carex lepidocarpa

(PFLA) CARELIMO: Carex limosa

(PFLA) CARENIGR: Carex nigra

(PFLA) CAREPAN: Carex panicea

(PFLA) CAREPULI: Carex pulicaris

(PFLA) CAREROST: Carex rostrata

(PFLA) CLADMARI: Cladium mariscus

(PFLA) DACTINCA: Dactylorhiza incarnata

(PFLA) DACTMAJA: Dactylorhiza majalis [s.str.]

(PFLA) DACTSPHA: Dactylorhiza sphagnicola

(PFLA) ELEOQUIN: Eleocharis quinqueflora

(PFLA) EIPPALU: Epipactis palustris

(PFLA) ERIOANGU: Eriophorum angustifolium

(PFLA) ERIOGRAC: Eriophorum gracile

(PFLA) ERIOLATI: Eriophorum latifolium

(PFLA) HAMMPALU: Hammarbya paludosa

(PFLA) HYDRVULG: Hydrocotyle vulgaris

(PFLA) JUNCSubN: Juncus subnodulosus

(PFLA) LYSITHYR: Lysimachia thyrsoflora

(PFLA) MENYTRIF: Menyanthes trifoliata

(PFLA) PARNPALU: Parnassia palustris

(PFLA) PEDIPALU: Pedicularis palustris

(PFLA) PINGVULG: Pinguicula vulgaris

(PFLA) POTEPALU: Potentilla palustris

(PFLA) SCHEPALU: Scheuchzeria palustris

(PFLA) TARABAVA: Taraxacum (Palustria) bavaricum

(PFLA) TARAPALT: Taraxacum (Palustria) palustre [s.str.]

(PFLA) TRIGPALU: Triglochin palustre

(PFLA) UTRIINTE: Utricularia intermedia

(PFLA) VALEDIOI: Valeriana dioica

2.7.2. Typische Arten - Angewandte Methode:	<p>Methodik:</p> <p>Die lebensraumtypischen Arten (typical species) gehen gemäß Annex E des Berichtsformats (Doc.Hab.-11-05/03) in die Bewertung der spezifischen Strukturen und Funktionen mit ein. In Deutschland beruht die Bewertung auf der Vollständigkeit (Präsenz/ Absenz) einer für jeden Lebensraumtyp spezifischen Artenzusammensetzung. Dabei sind bundesweite Empfehlungen für die Listen der typischen Arten erarbeitet und abgestimmt worden. Aufgrund der in Deutschland hohen regionalen Variabilität der Lebensräume (im Nord-Süd und im Ost-West-Gradient) sind jedoch regionalspezifische Anpassungen ökologisch sinnvoll und werden landesspezifisch gehandhabt. Für die Bewertung wird für die einzelnen Wertstufen ein Schwellenwert (Mindestanzahl vorhandener lebensraumtypischer Arten aus der festgelegten Gesamtartengruppe) angesetzt. Dieser ist regionalspezifisch angepasst. Somit gibt es bei jedem Lebensraumtyp einige Arten, die bundesweit einheitlich zur Artengruppe der lebensraumtypischen Arten gehören und darüber hinaus nur in bestimmten Regionen (Bundesländern) zur Bewertung verwendete Arten. Aus pragmatischen Gründen ist bei den charakteristischen Arten überwiegend auf höhere Pflanzen zurückgegriffen worden. Die Empfehlungen der Appendix 5 der Explanatory Notes & Guidelines vom Juli 2011 (Reporting Guideline) zur Berücksichtigung bestimmter Tiergruppen als charakteristische Arten konnten bisher nicht umgesetzt werden.</p>
--	--

2.7.3. Begründung für die Verwendung eines von 1% abweichenden Schwellenwertes:	
2.7.4. Angewandte Methode:	3: Gesamterhebung oder statistisch abgesicherte Schätzung
2.7.5. Sonstige relevante Informationen zur Beurteilung des FCS:	

2.8 Schlussfolgerungen

	Bewertung	Trend
2.8.1. Natürliches Verbreitungsgebiet:	U1 (unzureichend)	
2.8.2. Aktuelle Fläche:	U2 (schlecht)	
2.8.3. Spezielle Strukturen und Funktionen (einschließlich typischer Arten):	U2 (schlecht)	
2.8.4. Zukunftsaussichten:	U2 (schlecht)	
2.8.5./6. Gesamt:	U2 (schlecht)	- (sich verschlechternd)

3.1 Aktuelle Fläche des Lebensraumtyps in gemeldeten Gebieten

3.1.1 Gesamtfläche:	Minimum: 0,06 km ² (= 5,64 ha), Maximum: 0,06 km ² (= 5,64 ha)
3.1.2. Angewandte Methode:	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
3.1.3. Kurzezeitrend:	

3.2 Erhaltungsmaßnahmen

Massnahme	Gesetz	Verwaltung	Vertrag	Wiederkehr	Einmalig	Bedeutung	Ort	Bewertung
2.0: andere landwirtschaftliche Maßnahmen		x			x	H	innerhalb	Erhaltungsmaßnahme
4.2: Verbesserung des hydrologischen Regimes		x			x	H	innerhalb und außerhalb	Verbesserungsmaßnahme
6.0: andere raumbezogenen Maßnahmen	x	x			x		innerhalb und außerhalb	langfristig wirksame Maßnahme
6.1: Schutzgebietsausweisung	x				x	H	innerhalb und außerhalb	Erhaltungsmaßnahme
6.4: Biotoppflege		x		x		H	innerhalb	Erhaltungsmaßnahme

7.1: Regulierung der Jagd	x					H	innerhalb und außerhalb	Erhaltungsmaßnahme
7.4: spezielle Artenschutzmaßnahmen		x	x	x			innerhalb und außerhalb	Erhaltungsmaßnahme

2014-02-14, 08-11-31

0.2 Lebensraumtyp

0.2. Code des Lebensraumtyps	7220
- Kurztitel	Kalktuffquellen

1. Nationale Ebene

1.1.1. Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Ja
1.1.2. Angewandte Methode für Kartendaten	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
1.1.3. Datum der Daten für die Vorkommenskarte (Area)	2000-2012
1.1.4. Eine zusätzliche Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Ja
1.1.5. Karte des natürlichen Verbreitungsgebiets wurde geliefert	Ja

2. Biogeografische Ebene

2.1 Biogeografische Region oder marine Region	ATL (Atlantische Region)
2.2 Veröffentlichte Quellen:	NI: http://www.nlwkn.niedersachsen.de/naturschutz/natura_2000/vollzugshinweise_arten_und_lebensraumtypen/46103.html NW: http://www.naturschutzinformationen-nrw.de/bk/de/start

2.3. Natürliches Verbreitungsgebiet

2.3.1. Größe des Verbreitungsgebiets:	3.094,90 km ² (= 309.489,55 ha)
2.3.2. Angewandte Methode:	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
2.3.3. Kurzzeittrend Zeitraum:	2001-2012
2.3.4. Kurzzeittrend Richtung:	0: stabil
2.3.5. Kurzzeittrend Ausmaß:	
2.3.6. Langzeittrend Zeitraum:	
2.3.7. Langzeittrend Richtung:	
2.3.8. Langzeittrend Ausmaß:	
2.3.9. Günstiges natürliches Verbreitungsgebiet:	3.094,90 km ² (= 309.489,55 ha)

2.3.9.d. Angewandete Methode zum Ermitteln des günstigen natürlichen Verbreitungsgebiets:	<p>Das günstige Verbreitungsgebiet (FRR) wurde bereits im letzten Bericht (2007) festgelegt und für den Bericht 2013 übernommen, sofern keine Anpassungen erforderlich waren.</p> <p>Dabei wurde berücksichtigt, dass das günstige Verbreitungsgebiet nicht kleiner sein darf als der Zustand bei Inkrafttreten der FFH-Richtlinie (für Deutschland 1994) sowie groß genug zur Sicherung des langfristigen Überlebens sein muss. Die Angaben sind konservative Schätzungen unter der Annahme, dass 1994 das aktuelle Verbreitungsgebiet in den meisten Fällen dem günstigen Verbreitungsgebiet entsprach. Nur im Falle von vorhandenem Potential bei gleichzeitig naturschutzfachlich und finanziell möglicher Vergrößerung des aktuellen Verbreitungsgebiets, wurden diese Flächen zum günstigen Verbreitungsgebiet hinzugezählt. Methodisch bedingte Veränderungen oder genauere Kenntnisse haben fallweise zu Korrekturen geführt.</p> <p>Die Genauigkeit der Angabe beruht auf dem Raster der TK 1:25.000 und beträgt damit +/- 1 TK (ca. 129 km²). Eine systematische, vollständige Überprüfung der günstigen Referenzwerte nach einheitlichen wissenschaftlichen Kriterien war bisher nicht möglich, zumal viele Erfassungen auch in den FFH-Gebieten noch nicht abgeschlossen sind. Es ist daher mit weiteren Anpassungen des FRR in der Berichtsperiode 2013-2018 zu rechnen.</p>
2.3.10. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.3.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	Verbesserte Kenntnisse/genauere Daten + Anwendung einer anderen Methode

2.4. Aktuelle Fläche des Lebensraumtyps

2.4.1. Geschätzte Größe der Lebensraumtypen (aktuelle Fläche):	0,00 km ² (= 0,00 ha)
2.4.2. Datum der Flächenangabe:	2000-2012
2.4.3. Angewandte Methode:	0: Daten fehlend
2.4.4. Kurzzeittrend Zeitraum:	2001-2012
2.4.5. Kurzzeittrend Richtung:	0: stabil
2.4.6. Kurzzeittrend Ausmaß:	
2.4.6.c. Kurzzeittrend Vertrauensintervall:	
2.4.7. Kurzzeittrend Angewandte Methode:	3: Gesamterhebung oder statistisch abgesicherte Schätzung
2.4.8. Langzeittrend Zeitraum:	
2.4.9. Langzeittrend Richtung:	
2.4.10. Langzeittrend Ausmaß:	
2.4.10.c. Langzeittrend Vertrauensintervall:	
2.4.11. Langzeittrend Angewandte Methode:	
2.4.12. Günstige Gesamtfläche:	~: ungefähr so groß wie die aktuelle Fläche
2.4.13. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.4.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	Anwendung einer anderen Methode

2.5. Hauptbeeinträchtigungen

2.5.1. Angewandte Methode		2: überwiegend auf der Grundlage von Experteneinschätzung und anderen Daten						
Code	Beeinträchtigungen	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
F03.01.01	Wildschäden (durch überhöhte Populationsdichten)	H						
G05	Andere menschliche Eingriffe und Störungen	H						
B01.02	Erstaufforstung mit nicht autochthonen Arten	M						
H01.05	Diffuse Verschmutzung von	M						

	Oberflächengewässern infolge Land- und Forstwirtschaft							
J02.05.02	Veränderungen von Lauf und Struktur von Fließgewässern	M						
J03.02	Anthropogene Verminderung der Habitatvernetzung, Fragmentierung von Habitaten	M						

2.6. Gefährdungen

2.6.1. Angewandte Methode		1: Experteneinschätzung						
Code	Gefährdung	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
F03.01.01	Wildschäden (durch überhöhte Populationsdichten)	H						
J03.02	Anthropogene Verminderung der Habitatvernetzung, Fragmentierung von Habitaten	H						
H01.05	Diffuse Verschmutzung von Oberflächengewässern infolge Land- und Forstwirtschaft	M						

2.7. Ergänzende Informationen

2.7.1. Lebensraumtypische Arten
(ALGA) CHARVULG: Chara vulgaris
(MOO) ANEUPING: Aneura pinguis
(MOO) BRACRIVU: Brachythecium rivulare
(MOO) BRYUPSEU: Bryum pseudotriquetrum
(MOO) CRATFILI: Cratoneuron filicinum
(MOO) DIDYTOPH: Didymodon tophaceus
(MOO) EUCLVERT: Eucladium verticillatum
(MOO) FISSADIA: Fissidens adianthoides
(MOO) HYMERECU: Hymenostylium recurvirostrum
(MOO) PALUCOMM: Palustriella commutata
(MOO) PELLENDI: Pellia endiviifolia
(MOO) PHILCALC: Philonotis calcarea
(PFLA) ARABSOYE: Arabis soyeri
(PFLA) BERUEREC: Berula erecta
(PFLA) CAREPEND: Carex pendula
(PFLA) CAREREMO: Carex remota
(PFLA) CARESTRI: Carex strigosa
(PFLA) CHRYALTE: Chrysosplenium alternifolium
(PFLA) COCHPYRE: Cochlearia pyrenaica
(PFLA) EQUITELM: Equisetum telmateia
(PFLA) PINGVULG: Pinguicula vulgaris
(PFLA) VALEDIOI: Valeriana dioica

2.7.2. Typische Arten - Angewandte Methode:	Methodik: Die lebensraumtypischen Arten (typical species) gehen gemäß Annex E des Berichtsformats (Doc.Hab.-11-05/03) in die Bewertung der spezifischen Strukturen und Funktionen mit ein. In Deutschland beruht die Bewertung auf der Vollständigkeit (Präsenz/ Absenz) einer für jeden Lebensraumtyp spezifischen Artenzusammensetzung. Dabei sind bundesweite Empfehlungen für die Listen der typischen Arten erarbeitet und abgestimmt worden. Aufgrund der in Deutschland hohen regionalen Variabilität der Lebensräume (im Nord-Süd und im Ost-West-Gradient) sind jedoch regionalspezifische Anpassungen ökologisch sinnvoll und werden landesspezifisch gehandhabt. Für die Bewertung wird für die einzelnen Wertstufen ein Schwellenwert (Mindestanzahl vorhandener lebensraumtypischer Arten aus der festgelegten Gesamtartengruppe) angesetzt. Dieser ist regionalspezifisch angepasst. Somit gibt es bei jedem Lebensraumtyp einige Arten, die bundesweit einheitlich zur Artengruppe der lebensraumtypischen Arten gehören und darüber hinaus nur in bestimmten Regionen (Bundesländern) zur Bewertung verwendete Arten. Aus pragmatischen Gründen ist bei den charakteristischen Arten überwiegend auf höhere Pflanzen zurückgegriffen worden. Die Empfehlungen der Appendix 5 der Explanatory Notes & Guidelines vom Juli 2011 (Reporting Guideline) zur Berücksichtigung bestimmter Tiergruppen als charakteristische Arten konnten bisher nicht umgesetzt werden.
--	---

2.7.3. Begründung für die Verwendung eines von 1% abweichenden Schwellenwertes:	
2.7.4. Angewandte Methode:	3: Gesamterhebung oder statistisch abgesicherte Schätzung
2.7.5. Sonstige relevante Informationen zur Beurteilung des FCS:	DE: Aktuelle Fläche: Grund der Veränderung (2.4.13.c): schlechte Datenlage/fehlende aktuelle Kartierung in einem Land mit erheblichem Flächenanteil. 3.1.1a (min) = 0,37 ha 3.1.1b (max) = 0,37 ha

2.8 Schlussfolgerungen

	Bewertung	Trend
2.8.1. Natürliches Verbreitungsgebiet:	FV (günstig)	
2.8.2. Aktuelle Fläche:	FV (günstig)	
2.8.3. Spezielle Strukturen und Funktionen (einschließlich typischer Arten):	U2 (schlecht)	
2.8.4. Zukunftsaussichten:	U1 (unzureichend)	
2.8.5./6. Gesamt:	U2 (schlecht)	- (sich verschlechternd)

3.1 Aktuelle Fläche des Lebensraumtyps in gemeldeten Gebieten

3.1.1 Gesamtfläche:	Minimum: 0,00 km ² (= 0,37 ha), Maximum: 0,00 km ² (= 0,37 ha)
3.1.2. Angewandte Methode:	3: Gesamterhebung oder statistisch abgesicherte Schätzung
3.1.3. Kurzezeitrend:	

3.2 Erhaltungsmaßnahmen

Massnahme	Gesetz	Verwaltung	Vertrag	Wiederkehr	Einmalig	Bedeutung	Ort	Bewertung
4.2: Verbesserung des hydrologischen Regimes		x			x	H	innerhalb und außerhalb	Verbesserungsmaßnahme
6.1: Schutzgebietsausweisung	x					H	innerhalb und außerhalb	Erhaltungsmaßnahme
7.1: Regulierung der Jagd	x					H	innerhalb und außerhalb	Erhaltungsmaßnahme
7.4: spezielle Artenschutzmaßnahmen		x	x	x		H	innerhalb und außerhalb	Erhaltungsmaßnahme

0.2 Lebensraumtyp

0.2. Code des Lebensraumtyps	7230
- Kurztitel	Kalkreiche Niedermoore

1. Nationale Ebene

1.1.1. Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Ja
1.1.2. Angewandte Methode für Kartendaten	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
1.1.3. Datum der Daten für die Vorkommenskarte (Area)	1999-2012
1.1.4. Eine zusätzliche Karte des aktuellen Vorkommensgebiets wurde geliefert	Ja
1.1.5. Karte des natürlichen Verbreitungsgebiets wurde geliefert	Ja

2. Biogeografische Ebene

2.1 Biogeografische Region oder marine Region	ATL (Atlantische Region)
2.2 Veröffentlichte Quellen:	NI: http://www.nlwkn.niedersachsen.de/naturschutz/natura_2000/vollzugshinweise_arten_und_lebensraumtypen/46103.html NW: http://www.naturschutzinformationen-nrw.de/bk/de/start ST: http://www.sachsen-anhalt.de/index.php?id=50095

2.3. Natürliches Verbreitungsgebiet

2.3.1. Größe des Verbreitungsgebiets:	5.103,58 km ² (= 510.358,23 ha)
2.3.2. Angewandte Methode:	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
2.3.3. Kurzzeittrend Zeitraum:	2001-2012
2.3.4. Kurzzeittrend Richtung:	-: abnehmend
2.3.5. Kurzzeittrend Ausmaß:	
2.3.6. Langzeittrend Zeitraum:	
2.3.7. Langzeittrend Richtung:	
2.3.8. Langzeittrend Ausmaß:	
2.3.9. Günstiges natürliches	6.490,67 km ² (= 649.067,25 ha)

Verbreitungsgebiet:	
2.3.9.d. Angewandte Methode zum Ermitteln des günstigen natürlichen Verbreitungsgebiets:	Das günstige Verbreitungsgebiet (FRR) wurde bereits im letzten Bericht (2007) festgelegt und für den Bericht 2013 übernommen, sofern keine Anpassungen erforderlich waren. Dabei wurde berücksichtigt, dass das günstige Verbreitungsgebiet nicht kleiner sein darf als der Zustand bei Inkrafttreten der FFH-Richtlinie (für Deutschland 1994) sowie groß genug zur Sicherung des langfristigen Überlebens sein muss. Die Angaben sind konservative Schätzungen unter der Annahme, dass 1994 das aktuelle Verbreitungsgebiet in den meisten Fällen dem günstigen Verbreitungsgebiet entsprach. Nur im Falle von vorhandenem Potential bei gleichzeitig naturschutzfachlich und finanziell möglicher Vergrößerung des aktuellen Verbreitungsgebiets, wurden diese Flächen zum günstigen Verbreitungsgebiet hinzugezählt. Methodisch bedingte Veränderungen oder genauere Kenntnisse haben fallweise zu Korrekturen geführt. Die Genauigkeit der Angabe beruht auf dem Raster der TK 1:25.000 und beträgt damit +/- 1 TK (ca. 129 km ²). Eine systematische, vollständige Überprüfung der günstigen Referenzwerte nach einheitlichen wissenschaftlichen Kriterien war bisher nicht möglich, zumal viele Erfassungen auch in den FFH-Gebieten noch nicht abgeschlossen sind. Es ist daher mit weiteren Anpassungen des FRR in der Berichtsperiode 2013-2018 zu rechnen.
2.3.10. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.3.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	Tatsächliche Veränderung + Verbesserte Kenntnisse/genauere Daten

2.4. Aktuelle Fläche des Lebensraumtyps

2.4.1. Geschätzte Größe der Lebensraumtypen (aktuelle Fläche):	0,10 km ² (= 10,43 ha)
2.4.2. Datum der Flächenangabe:	2000-2012
2.4.3. Angewandte Methode:	3: Gesamterhebung oder statistisch abgesicherte Schätzung
2.4.4. Kurzzeittrend Zeitraum:	2001-2012
2.4.5. Kurzzeittrend Richtung:	-: abnehmend
2.4.6. Kurzzeittrend Ausmaß:	
2.4.6.c. Kurzzeittrend Vertrauensintervall:	
2.4.7. Kurzzeittrend Angewandte Methode:	3: Gesamterhebung oder statistisch abgesicherte Schätzung
2.4.8. Langzeittrend Zeitraum:	
2.4.9. Langzeittrend Richtung:	
2.4.10. Langzeittrend Ausmaß:	
2.4.10.c. Langzeittrend Vertrauensintervall:	
2.4.11. Langzeittrend Angewandte Methode:	

2.4.12. Günstige Gesamtfläche:	0,71 km ² (= 70,50 ha)
2.4.12.d. Angewandete Methode zum Ermitteln der günstigen Gesamtfläche:	<p>Die günstige Gesamtfläche (FRA) wurde bereits im letzten Bericht (2007) festgelegt und für den Bericht 2013 übernommen, sofern keine Anpassungen erforderlich waren.</p> <p>Dabei wurde berücksichtigt, dass die günstige Gesamtfläche nicht kleiner sein darf als der Zustand bei Inkrafttreten der FFH-Richtlinie (für Deutschland 1994) sowie groß genug zur Sicherung des langfristigen Überlebens sein muss. Die Angaben sind konservative Schätzungen unter der Annahme, dass 1994 die aktuelle Gesamtfläche in den meisten Fällen dem günstigen Gesamtfläche entsprach. Nur im Falle von vorhandenem Potential bei gleichzeitig naturschutzfachlich und finanziell möglicher Vergrößerung der aktuellen Gesamtfläche, wurden diese Flächen zur günstigen Gesamtfläche hinzugezählt. Methodisch bedingte Veränderungen oder genauere Kenntnisse haben fallweise zu Korrekturen geführt.</p> <p>Eine systematische, vollständige Überprüfung der günstigen Referenzwerte nach einheitlichen wissenschaftlichen Kriterien war bisher nicht möglich, zumal viele Erfassungen auch in den FFH-Gebieten noch nicht abgeschlossen sind. Es ist daher mit weiteren Anpassungen der FRA in der Berichtsperiode 2013-2018 zu rechnen.</p>
2.4.13. Grund für den Unterschied zwischen dem Wert in 2.4.1 und dem im letzten Bericht angegebenen Wert	Tatsächliche Veränderung + Verbesserte Kenntnisse/genauere Daten

2.5. Hauptbeeinträchtigungen

2.5.1. Angewandte Methode		2: überwiegend auf der Grundlage von Experteneinschätzung und anderen Daten						
Code	Beeinträchtigungen	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
J02	anthropogene Veränderungen der hydraulischen Verhältnisse	H						
J03.02	Anthropogene Verminderung der Habitatvernetzung, Fragmentierung von Habitaten	H						
K02.01	Veränderungen der Artenzusammensetzung, Sukzession	H						
A03.03	Brache/ ungenügende Mahd	M						
F04.01	Absammeln seltener Pflanzen, von Fundpunkten	M						
G05	Andere menschliche Eingriffe und Störungen	M						
G01	Sport und Freizeit (outdoor-Aktivitäten)	L						
H07	Sonstige oder gemischte Formen der Verschmutzung	L						

2.6. Gefährdungen

2.6.1. Angewandte Methode		1: Experteneinschätzung						
Code	Gefährdung	Bedeutung	Stickstoff	Phosphor	Säure	anorgan. Tox.	organ. Tox.	Verschieden
A02.01	landwirtschaftliche Nutzungsintensivierung	H						
A03.03	Brache/ ungenügende Mahd	H						
A08	Düngung	H						
J02	anthropogene Veränderungen der hydraulischen Verhältnisse	H						
K02.01	Veränderungen der Artenzusammensetzung, Sukzession	H						

A03.01	intensive Mahd oder Mahdintensivierung	M						
F04.01	Absammeln seltener Pflanzen, von Fundpunkten	M						
J03.02	Anthropogene Verminderung der Habitatvernetzung, Fragmentierung von Habitaten	M						
K01.04	Überflutung, Überstauung	M						
K02.04	Versauerung (natürliche)	M						
A02.03	Umwandlung von Grünland in Acker	L						
H04.02	atmogener Stickstoffeintrag	L						

2.7. Ergänzende Informationen

2.7.1. Lebensraumtypische Arten
(ALGA) CHARVULG: Chara vulgaris
(MOO) BRACMILD: Brachythecium mildeanum
(MOO) BRYUPSEU: Bryum pseudotriquetrum
(MOO) CALLGIGA: Calliergon giganteum
(MOO) CAMPSTEL: Campylium stellatum
(MOO) CAMPST_S: Campylium stellatum var. stellatum
(MOO) CINCSTYG: Cinclidium stygium
(MOO) DREPCOSC: Drepanocladus cossonii
(MOO) FISSADIA: Fissidens adianthoides
(MOO) HELOBLAN: Helodium blandowii
(MOO) PALUCOMM: Palustriella commutata
(MOO) PHILCALC: Philonotis calcarea
(MOO) PLAGELAT: Plagiomnium elatum
(MOO) SCORSCOR: Scorpidium scorpioides
(MOO) SPHATERE: Sphagnum teres
(MOO) TOMENITE: Tomentypnum nitens
(PFLA) BLYSCOMP: Blysmus compressus
(PFLA) CAREAPPR: Carex appropinquata
(PFLA) CARECESP: Carex cespitosa
(PFLA) CAREDAVA: Carex davalliana
(PFLA) CAREDEMI: Carex demissa
(PFLA) CAREDIAN: Carex diandra
(PFLA) CAREDIOI: Carex dioica
(PFLA) CAREFLA*: Carex flava [s.str.]
(PFLA) CAREFLAC: Carex flacca
(PFLA) CAREHOST: Carex hostiana
(PFLA) CARELEPI: Carex lepidocarpa
(PFLA) CAREPAN: Carex panicea
(PFLA) CAREPULI: Carex pulicaris
(PFLA) DACTINCA: Dactylorhiza incarnata

(PFLA) DACTMAJA: Dactylorhiza majalis [s.str.]
(PFLA) DACTPRAE: Dactylorhiza praetermissa
(PFLA) ELEOQUIN: Eleocharis quinqueflora
(PFLA) EIPPALU: Epipactis palustris
(PFLA) ERIOANGU: Eriophorum angustifolium
(PFLA) ERIOLATI: Eriophorum latifolium
(PFLA) JUNCSubN: Juncus subnodulosus
(PFLA) LIPALOES: Liparis loeselii
(PFLA) PARNPALU: Parnassia palustris
(PFLA) PEDIPALU: Pedicularis palustris
(PFLA) PINGVULG: Pinguicula vulgaris
(PFLA) SCHONIGR: Schoenus nigricans
(PFLA) TARABAVA: Taraxacum (Palustria) bavaricum
(PFLA) TARAPALS: Taraxacum sect. Palustria
(PFLA) TARAPALT: Taraxacum (Palustria) palustre [s.str.]
(PFLA) TRIGPALU: Triglochin palustre
(PFLA) VALEDIOI: Valeriana dioica

2.7.2. Typische Arten - Angewandte Methode:	<p>Methodik: Die lebensraumtypischen Arten (typical species) gehen gemäß Annex E des Berichtsformats (Doc.Hab.-11-05/03) in die Bewertung der spezifischen Strukturen und Funktionen mit ein. In Deutschland beruht die Bewertung auf der Vollständigkeit (Präsenz/ Absenz) einer für jeden Lebensraumtyp spezifischen Artenzusammensetzung. Dabei sind bundesweite Empfehlungen für die Listen der typischen Arten erarbeitet und abgestimmt worden. Aufgrund der in Deutschland hohen regionalen Variabilität der Lebensräume (im Nord-Süd und im Ost-West-Gradient) sind jedoch regionalspezifische Anpassungen ökologisch sinnvoll und werden landesspezifisch gehandhabt. Für die Bewertung wird für die einzelnen Wertstufen ein Schwellenwert (Mindestanzahl vorhandener lebensraumtypischer Arten aus der festgelegten Gesamtartengruppe) angesetzt. Dieser ist regionalspezifisch angepasst. Somit gibt es bei jedem Lebensraumtyp einige Arten, die bundesweit einheitlich zur Artengruppe der lebensraumtypischen Arten gehören und darüber hinaus nur in bestimmten Regionen (Bundesländern) zur Bewertung verwendete Arten. Aus pragmatischen Gründen ist bei den charakteristischen Arten überwiegend auf höhere Pflanzen zurückgegriffen worden. Die Empfehlungen der Appendix 5 der Explanatory Notes & Guidelines vom Juli 2011 (Reporting Guideline) zur Berücksichtigung bestimmter Tiergruppen als charakteristische Arten konnten bisher nicht umgesetzt werden.</p>
--	---

2.7.3. Begründung für die Verwendung eines von 1% abweichenden Schwellenwertes:	
2.7.4. Angewandte Methode:	3: Gesamterhebung oder statistisch abgesicherte Schätzung
2.7.5. Sonstige relevante Informationen zur Beurteilung des FCS:	

2.8 Schlussfolgerungen

	Bewertung	Trend
2.8.1. Natürliches Verbreitungsgebiet:	U2 (schlecht)	
2.8.2. Aktuelle Fläche:	U2 (schlecht)	
2.8.3. Spezielle Strukturen und Funktionen (einschließlich typischer Arten):	U2 (schlecht)	
2.8.4. Zukunftsaussichten:	U2 (schlecht)	
2.8.5./6. Gesamt:	U2 (schlecht)	- (sich verschlechternd)

3.1 Aktuelle Fläche des Lebensraumtyps in gemeldeten Gebieten

3.1.1 Gesamtfläche:	Minimum: 0,09 km ² (= 9,34 ha), Maximum: 0,10 km ² (= 10,00 ha)
3.1.2. Angewandte Methode:	2: Schätzung auf der Grundlage von Teildaten mit einer gewissen Extrapolation und/oder Modellierung
3.1.3. Kurzeittrend:	

3.2 Erhaltungsmaßnahmen

Massnahme	Gesetz	Verwaltung	Vertrag	Wiederkehr	Einmalig	Bedeutung	Ort	Bewertung
2.0: andere landwirtschaftliche Maßnahmen			x			H	innerhalb	langfristig wirksame Maßnahme
2.1: Beibehaltung von Grasland und anderen Offenlandbiotopen	x	x	x	x		H	innerhalb und außerhalb	langfristig wirksame Maßnahme
4.2: Verbesserung des hydrologischen Regimes		x			x	H	innerhalb und außerhalb	langfristig wirksame Maßnahme
6.0: andere raumbezogenen Maßnahmen	x	x			x	H	innerhalb und außerhalb	langfristig wirksame Maßnahme
6.1: Schutzgebietsausweisung	x						innerhalb und außerhalb	Erhaltungsmaßnahme
6.4: Biotoppflege		x		x		H	innerhalb	Erhaltungsmaßnahme
7.1: Regulierung der Jagd	x						innerhalb und außerhalb	Erhaltungsmaßnahme
7.4: spezielle Artenschutzmaßnahmen		x	x	x			innerhalb und außerhalb	Erhaltungsmaßnahme

2014-02-14, 08-11-31